

Continental 

Mitglieder des Aufsichtsrats

Alfred Herrhausen, Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der
Deutschen Bank AG

Wolfgang Schultze*)

stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des geschäftsführenden Haupt-
vorstands der Industriegewerkschaft
Chemie-Papier-Keramik

Rudolf Alt*)

Vorsitzender des Konzern- und des
Gesamtbetriebsrats sowie des
Betriebsrats Werk Stöcken

Adolf Bartels*)

Bezirksleiter der Industriegewerkschaft
Chemie-Papier-Keramik

Manfred Emcke

Management Consultant

Baron Albert Englebert

Président du Conseil Pneu
Uniroyal Englebert S.A.

Willi Goldschald*)

Vorsitzender des Betriebsrats
Werk Vahrenwald

Wilhelm Helms

Geschäftsführer der Deutschen Schutz-
vereinigung für Wertpapierbesitz e.V.
Landesverband Niedersachsen

Richard Köhler*)

Vorsitzender des Betriebsrats
Werk Korbach

Joachim Kost*)

Werksleiter Vahrenwald

Hans L. Merkle

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Robert Bosch GmbH

Ernst Pieper

Vorsitzender des Vorstands der
Salzgitter AG

Klaus Piltz

Mitglied des Vorstands der Veba AG

Günther Saßmannshausen

Vorsitzender des Vorstands der
Preussag AG

Friedrich Schiefer

Mitglied des Vorstands der
Allianz AG Holding

Siegfried Schille*)

Vorsitzender des Betriebsrats
Werk Limmer

Hugo Schleiermacher*)

Ehem. Mitglied des Betriebsrats
Werk Vahrenwald

Eberhard Schlesies*)

Geschäftsführer der Verwaltungsstelle
Hannover der Industriegewerkschaft
Chemie-Papier-Keramik

Wolfgang Seelig

Mitglied des Vorstands (i. R.) der
Siemens AG

Ernst Sprätz*)

Vorsitzender des Betriebsrats
Werk Dannenberg

*) Vertreter der Arbeitnehmer

Bericht über das 115.Geschäftsjahr 1986

Inhalt	Seite
Mitglieder des Aufsichtsrats	2
Bericht des Aufsichtsrats	3
Mitglieder des Vorstands	4
Bericht des Vorstands	5
Konzernbereich Reifen	8
Konzernbereich Technische Produkte	14
Konzernbereich Beteiligungen	19
Mitarbeiter	22
Erläuterungen zum Jahresabschluß der Continental Gummi-Werke AG	31
Erläuterungen zum Jahresabschluß des Continental-Konzerns	36
AG Bilanz	41
AG Gewinn- und Verlustrechnung	43
Konzern Bilanz	44
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	45

Continental Gummi-Werke
Aktiengesellschaft
Königsworther Platz 1
Postfach 1 69
3000 Hannover 1
Telefon (05 11) 7 65-1
Telefax (05 11) 7 65 2766
Telex 92 170

Continental

Continental Gummi-Werke AG 1979–1986

		1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986
Bilanz									
Anlagevermögen	DM Mio	601,9	670,9	704,6	701,4	663,7	677,7	750,0	761,6
Umlaufvermögen	DM Mio	554,4	539,6	530,3	513,1	492,2	527,0	631,4	740,5
Bilanzsumme	DM Mio	1156,3	1210,5	1234,9	1214,5	1155,9	1204,7	1381,4	1502,1
Eigenkapital	DM Mio	392,9	399,1	406,8	418,3	419,3	480,6	499,2	622,0
langfr. Fremdmittel	DM Mio	472,1	467,7	449,1	429,9	415,2	413,7	457,8	430,0
Investitionen Sachanlage- vermögen	DM Mio	72,6	80,8	90,2	66,1	58,9	85,4	102,2	102,6
Eigenkapitalquote	in %	34,0	33,0	32,9	34,4	36,3	39,9	36,1	41,4
Eigenkapital und langfr. Fremdmittel vom Anlage- und Vorratsvermögen	in %	96,7	89,5	88,7	88,7	92,7	94,7	90,9	100,8
Gesamt- verschuldung	DM Mio	568,5	573,0	605,4	566,6	467,9	451,9	557,7	417,5
Selbstfinanzierungs- quote	in %	82,1	76,7	58,2	121,1	226,2	102,0	78,9	156,0
Liquiditätsgrad	in %	88,5	67,3	68,3	66,6	76,4	81,5	74,7	102,0
Gewinn- und Verlustrechnung									
Umsatz	DM Mio	1692,6	1817,2	1823,9	1866,3	1992,7	2079,3	2312,9	2391,0
Auslandsanteil	in %	26,3	28,5	29,3	28,6	28,2	33,4	34,4	35,4
Materialaufwand	in %	44,1	43,3	45,0	44,3	45,0	47,3	48,8	45,9
der Gesamtleistung									
Personalaufwand	in %	41,5	40,7	40,7	39,9	38,6	37,5	35,8	37,1
der Gesamtleistung									
Abschreibungen Sachanlage- vermögen	DM Mio	62,7	65,2	69,5	73,5	78,7	85,5	105,5	111,2
Brutto-Cash-flow	DM Mio	122,1	138,6	87,5	115,6	163,1	159,1	210,1	310,5
Wertschöpfung	DM Mio	799,3	884,5	838,6	847,7	865,3	886,2	971,4	1071,8
Jahresüberschuß/ -fehlbetrag	DM Mio	+ 11,9	+ 12,7	+ 0,2	+ 3,9	+ 15,1	+ 18,3	+ 37,2	+ 54,9
Dividende	DM Mio	-	13,5	-	-	16,2	17,9	29,9	37,5
Mitarbeiter									
(Jahresdurchschnitt) in Tsd.		18,1	18,3	17,4	16,3	15,6	15,4	15,5	15,4

**Continental
Konzern
1979-1986**

1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986
789,4	809,3	827,2	815,7	782,9	764,9	1075,3	1123,3
1200,7	1215,2	1145,3	1103,0	1104,5	1200,8	1761,9	2036,3
1990,1	2024,5	1972,5	1918,7	1887,4	1965,7	2837,2	3159,6
396,9	418,6	401,9	420,6	442,7	522,2	638,4	822,4
627,5	742,9	729,4	694,3	680,1	692,6	965,2	1053,9
113,4	149,2	158,4	131,9	128,2	149,8	254,0	286,7
19,9	20,7	20,4	21,9	23,5	26,6	22,5	26,0
74,4	81,8	83,7	84,2	88,3	91,2	86,3	101,6
1268,2	1223,7	1195,9	1098,8	1012,3	998,2	1549,9	1509,9
110,1	116,6	69,1	133,0	170,4	143,5	113,1	139,8
61,9	67,2	71,0	71,1	77,7	82,1	76,4	100,8
2623,4	3159,7	3229,0	3248,8	3387,2	3534,0	5003,3	4968,6
34,5	37,0	38,0	37,3	36,4	40,1	49,9	48,3
42,8	41,4	41,5	41,6	41,7	43,3	45,7	39,8
39,7	39,2	39,7	39,2	37,9	36,8	33,5	35,8
96,0	115,4	120,0	123,8	135,5	150,8	205,5	229,4
163,7	218,5	139,0	204,2	269,9	273,9	399,0	581,3
1193,0	1480,2	1426,1	1476,3	1486,3	1519,0	1982,4	2161,7
+ 24,1	+ 26,1	- 17,8	+ 18,3	+ 40,2	+ 41,2	+ 77,2	+114,4
31,1	31,3	29,6	28,2	27,1	26,3	31,7	31,9

Dieser Geschäftsbericht wurde im Offsetverfahren mit Drucktüchern CONTI AIR WEB unseres Unternehmens hergestellt.

Der Umschlag wurde aus dem Bucheinbandmaterial Göppinger SALESTA kartonkaschiert gefertigt. Es ist ein Produkt unserer Beteiligungsgesellschaft Göppinger Kaliko- und Kunstleder-Werke GmbH.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen, in einer Reihe von Einzelgesprächen sowie durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands regelmäßig und eingehend über Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet und darüber mit dem Vorstand beraten.

Gegenstand der gemeinsamen Erörterungen waren vor allem das Budget, die mittel- und langfristige Unternehmensplanung einschließlich der Investitionspolitik, grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und der Unternehmensstruktur sowie der Beschäftigungs- und Ergebnisentwicklung. Wir haben über Sachverhalte entschieden, die uns aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Vorschriften zur Genehmigung vorzulegen waren. Besonders zu erwähnen ist die Ermächtigung des Vorstands zur Aufnahme eines Wandelanleihelehens und zur Schaffung eines bedingten Kapitals im Zusammenhang mit der Einführung eines Aktien-Optionsplans für Führungskräfte des Unternehmens.

Der Jahresabschluß, der Geschäftsbericht und der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden von uns geprüft. Dabei haben sich keine Beanstandungen ergeben.

Die durch die Hauptversammlung als Abschlußprüfer gewählte Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin/Hannover, hat den vorliegenden Jahresabschluß und den Geschäftsbericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und bestätigt, daß den gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung entsprochen wurde. Wir stimmen dem Prüfungsbericht zu.

Der Konzernabschluß, der Konzerngeschäftsbericht und der Bericht des Konzernabschlußprüfers haben uns vorgelegen.

Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß zum 31. Dezember 1986 gebilligt, der damit festgestellt worden ist. Dem Vorschlag über die Gewinnverwendung schließen wir uns an.

Herr Dr. Julius Peter ist am 31. Mai 1986 in den Ruhestand getreten. Er gehörte dem Vorstand seit dem 1. Juni 1974 an und leitete zuletzt das Ressort Technik Technische Produkte. Herr Dr. Peter hat sich durch sein persönliches Engagement und sein hohes fachliches Können große Verdienste um das Unternehmen erworben. Wir sprechen ihm dafür unseren besonderen Dank aus.

Hannover, den 4. Mai 1987

Der Aufsichtsrat



Alfred Herrhausen, Vorsitzender

Mitglieder des Vorstands

Helmut Werner

Vorsitzender

Wilhelm Borgmann

Technik Reifen

Peter Haverbeck

Technische Produkte

Hans Kauth

Arbeitsdirektor

Julius Peter

Technik Technische Produkte

(bis 31.5.1986)

Wilhelm Schäfer

Marketing Reifen

Horst W. Urban

Finanzen, Beteiligungen und Einkauf

Bericht des Vorstands

Stetige Aufwärtsentwicklung

Der Continental-Konzern setzte 1986 seine positive Entwicklung fort. Wir erreichten die Ziele, die wir uns für das Berichtsjahr gesetzt hatten:

- Wir steigerten den Ertrag.
- Bei der Integration der Semperit Reifen AG machten wir Fortschritte.
- Das internationale Geschäft konnten wir sowohl bei Reifen als auch bei Technischen Produkten ausbauen.
- Es gelang uns, neue Anwendungsbereiche für unser Rohmaterial Kautschuk zu erschließen.

Anhaltender Konjunkturaufschwung

1986 hielt der konjunkturelle Aufschwung in den westlichen Industrieländern an. Die Inflationsraten gingen in fast allen Ländern deutlich zurück. In Westeuropa belebte sich die Wirtschaft nach den Schwächetendenzen im Winter 1985/86 kräftig. In Japan setzte sich die gute Wirtschaftslage ebenfalls fort, wenn auch die Antriebskräfte schwächer waren als im Vorjahr. Die Vereinigten Staaten verzeichneten ein unverändertes Wachstum.

Im vierten Jahr des Aufschwungs erreichte die Bundesrepublik Deutschland ein Wirtschaftswachstum von real 2,4 %. Die Kapazitätsauslastung erhöhte sich weiter und befand sich im Herbst fast auf dem Niveau von 1979/80, dem Höhepunkt des vorangegangenen Konjunkturzyklus. Die konjunkturellen Auftriebskräfte verlagerten sich 1986 von der Auslands- zur Binnennachfrage. Der Rückgang der Zinsen, die gefallenen Ölpreise und der Zuwachs bei den Nettolöhnen und -gehältern trugen wesentlich dazu bei, daß die Investitionen und der Konsum merklich anstiegen. Die Exporte dagegen haben seit Mitte 1985 vor allem wegen der kräftigen, realen Aufwertung der D-Mark und der sinkenden Nachfrage der OPEC- und Entwicklungsländer kaum noch zugenommen.

Rekordergebnisse der Automobilindustrie

Die westeuropäische Automobilindustrie, unser Hauptabnehmer, verzeichnete 1986 ein ausgesprochen gutes Jahr. Mit 12,1 Millionen Einheiten (+5,3 %) erreichte die Produktion von Personenwagen und Kombis ein Spitzenresultat. Ausschlaggebend für diese positive Entwicklung war der Konsumschub aufgrund höherer Realeinkommen, der sich in fast allen Ländern auf langlebige Gebrauchsgüter konzentrierte. Auch die Produktion von Nutzfahrzeugen stieg um 5,7 % auf ca. 1,6 Millionen.

Für die deutsche Automobilindustrie war 1986 ein Jahr neuer Rekorde. Mit einer Produktion von knapp 4,6 Millionen Einheiten, darunter 4,31 Millionen Personenwagen und Kombis, übertraf sie das gute Ergebnis des Vorjahres um 3,5 % bei Personenwagen/Kombis und um 2,5 % bei Nutzfahrzeugen.

Der Export entwickelte sich besser als erwartet und behauptete sich mit 2,76 Millionen Kraftfahrzeugen auf Vorjahresniveau. Auf ihn entfielen wieder gut 60 % der Produktion. Die Ausfuhr von Personenwagen nahm sogar noch leicht auf 2,59 Millionen Einheiten zu, da der befürchtete Einbruch im USA-Geschäft nicht erfolgte.

Die Neuzulassungen übertrafen mit 2,97 Millionen Einheiten das Vorjahresergebnis um 18,3 %. Bei Personenwagen/Kombis allein stiegen sie um 18,9 % auf 2,83 Millionen Fahrzeuge. Rückläufig waren 1986 nur die Neuzulassungen von Krafträdern und Acker-schleppern.

Starke Nachfrage nach Kautschukprodukten

Die westeuropäische Kautschukindustrie nahm an dem konjunkturellen Aufschwung in Westeuropa teil und profitierte insbesondere von der starken Nachfrage der Automobilindustrie.

Bericht des Vorstands

Die deutsche Kautschukindustrie, zu deren Hauptabnehmern neben der Automobilindustrie der Bergbau, der Maschinenbau, die Elektrotechnische Industrie und die Bauwirtschaft gehören, steigerte ihren Absatz 1986 um 2,3 % auf 1,2 Millionen Tonnen Elastomer-Erzeugnisse. Von der abgesetzten Tonnage entfielen knapp zwei Drittel auf Reifen, gut ein Drittel auf technische und sonstige Kautschukprodukte. Der Umsatz erhöhte sich um 4,9 % auf DM 13,2 Mrd. Dazu trug das Inlandsgeschäft DM 9,9 Mrd. bei. Die Importe nahmen im Berichtsjahr spürbar zu und erreichten beinahe die Größenordnung der deutschen Ausfuhr von Kautschukprodukten.

Ein gutes Jahr 1986

Der Continental-Konzern hat im Berichtsjahr trotz wechselkursbedingter Umsatzstagnation eine erfreuliche Ertragssteigerung erzielt. Aufgrund der guten Konjunktur der Automobilindustrie waren unsere Kapazitäten nahezu voll ausgelastet. Die Konzentration aller Konzernbereiche auf ertragsstarke Produkt- und Marktsegmente und die in der Vergangenheit durchgeführten Rationalisierungen zahlten sich aus. Kostenentlastungen verzeichneten wir außerdem durch partiell gesunkene Rohstoffpreise und niedrigere Zinsen. Ergebnisbelastend dagegen wirkte sich der Anstieg der Personal- und Sozialkosten aus, den wir nicht an den Markt weitergeben konnten. Überkapazitäten in der Branche und zunehmende Importe verschärfen den Wettbewerb und lösten heftige Preiskämpfe aus, während unser Exportgeschäft aufgrund von Wechselkursveränderungen und sinkender Nachfrage unserer ausländischen Abnehmer immer schwieriger wurde.

Alle Konzernbereiche, Tochter- und Beteiligungsgesellschaften verbesserten ihre Ertragslage und leisteten positive Beiträge zum Konzernergebnis. Eine Ausnahme bildete lediglich unser Werk in Irland, das wiederum einen Verlust auswies. Wir haben Maßnahmen eingeleitet, um dort eine nachhaltige Verbesserung zu erzielen.

Der Produktionsverbund unserer Reifenwerke in Deutschland, Belgien, Frankreich, Großbritannien, Österreich und Irland führte zu einem vorteilhaften europäischen Kosten-Mix, wodurch der Konzernbereich Reifen seine Wettbewerbsfähigkeit steigern konnte und weniger anfällig gegen Währungsrisiken war.

Trotz der positiven Auswirkungen der Strukturmaßnahmen und Investitionen in den hannoverschen Werken Limmer und Vahrenwald bleiben die dort angesiedelten Geschäftsgruppen des Konzernbereichs Technische Produkte mit zu hohen Standortkosten belastet. Wir setzen unsere Bemühungen fort, die Personalkosten auf ein wettbewerbsfähiges Niveau zu bringen.

Um den steigenden Anforderungen unserer Kunden, insbesondere der Automobilindustrie, zu entsprechen, standen die Steigerung der Produktivität, die Erhöhung der Flexibilität, die Spezialisierung auf technologisch anspruchsvolle Produkte und Systeme sowie die Verbesserung der Qualität im Vordergrund unserer Anstrengungen. In unserer Rolle als Zulieferer sind rasches Reaktionsvermögen in Entwicklung, Produktion und Belieferung und ein hohes Qualitätsniveau unserer Produkte entscheidend. Wir setzten die Rationalisierung unserer Fabriken fort. Außerdem bemühten wir uns, den Führungsstil durch Dezentralisierung, den Abbau von Hierarchiestufen und die Übertragung von mehr Handlungskompetenzen auf Mitarbeiter auf die Erfordernisse der Zukunft auszurichten. Denn die Bereitschaft des einzelnen, Verantwortung zu übernehmen und Risiken einzugehen, ist Voraussetzung für innovatives Verhalten im gesamten Unternehmen. Wir erhöhten die Qualifikation und Motivation unserer Mitarbeiter durch interne und externe Weiterbildung, den Ausbau integrierter Arbeitsplätze und die Arbeit in Qualitätszirkeln.

Nochmals kräftiger Investitions-schub

Im Berichtsjahr betrugen die Zugänge zum Sachanlagevermögen DM 286,7 Mio und lagen damit um 12,9 % über dem Vorjahr. Unsere Investitionen dienten der Produktivitätssteigerung, Modernisierung, Strukturanpassung, Erweiterung und Qualität.

Die Integration der Semperit-Reifen-Gruppe verlief nach Plan. Die Umstrukturierungen und Neubaumaßnahmen im österreichischen Werk Traiskirchen schritten zügig voran, so daß wir in absehbarer Zeit mit einer sehr effizienten Fabrik innerhalb unseres Produktionsverbundes rechnen können. Wir intensivierten die Zusammenarbeit auf den Gebieten Grundlagenforschung, Fertigungssysteme, Logistik, Einkauf und Finanzierung.

Neben der internen Stärkung unseres Unternehmens konzentrierten wir uns weiter auf den Ausbau unseres Geschäftes im europäischen Ausland. Um der zunehmenden internationalen Ausrichtung Rechnung zu tragen, führten wir die Conti-Aktie an den Börsen Zürich, Genf, Basel und Wien ein.

Stärkung der Finanzkraft

Unter Ausnutzung des von der Hauptversammlung beschlossenen bedingten Kapitals hat unsere Tochtergesellschaft Conti-Gummi Finance B. V. (zuvor Intercontinental Rubber Finance B. V.), Amsterdam, unter Garantie der Continental Gummi-Werke AG Ende August 1986 eine zu 5,5 % verzinsliche DM-Doppeloptionsanleihe im Gesamtbetrag von DM 150,0 Mio begeben. Die Optionsscheine berechtigen zum Bezug von Aktien der Continental Gummi-Werke AG und zum Bezug einer weiteren festverzinslichen Anleihe der Conti-Gummi Finance B. V. in Höhe von DM 150,0 Mio.

Der Konzern hat 1986 als erste deutsche Gesellschaft einen Aktien-Options-Plan für die oberen Führungskräfte nach amerikanischem Muster geschaffen, der rund 100 Personen das Recht einräumt, eine bestimmte Anzahl von Conti-Aktien zu einem vorher

festgesetzten Kaufpreis zu erwerben. Wir wollen damit die Führungskräfte noch enger an den Konzern binden und zusätzlich motivieren, Ertragskraft und Zukunftspotential des Unternehmens zu stärken. Die Hauptversammlung ermächtigte uns, zu diesem Zweck ein Wandeldarlehen über DM 2,0 Mio aufzunehmen und ein bedingtes Kapital von DM 10,0 Mio zu schaffen.

Zu Beginn des Berichtsjahres nahm die Gläubigerin des US-Wandeldarlehens ihre Wandlungsrechte wahr. Das Grundkapital erhöhte sich dadurch um DM 8,5 Mio. Das US-Dollar-Wandeldarlehen hatte Continental 1979 zur Mitfinanzierung des Erwerbs der europäischen Uniroyal-Gesellschaften bei der Verkäuferin Uniroyal Inc. aufgenommen. Außerdem wurden aus der 5 %igen Optionsanleihe 1984/94 über DM 70,0 Mio Optionsrechte zum Bezug von Aktien unserer Gesellschaft ausgeübt und neue Inhaberaktien im Gesamtnennbetrag von DM 4,6 Mio ausgegeben. Das Grundkapital betrug am 31.12.1986 DM 312,1 Mio.

Das Eigenkapital des Konzerns erhöhte sich um DM 184,0 Mio auf DM 822,4 Mio und finanzierte 26,0 % der Bilanzsumme (Vj. 22,5 %). Die Eigenkapitalquote der AG stieg noch deutlicher von 36,1 % auf 41,4 %. Ende 1986 hatte die AG eine Eigenkapitalausstattung von DM 622,0 Mio (Vj. DM 499,2 Mio).

Unterschiedliche Umsatzentwicklung wegen starker D-Mark

Trotz gestiegenen Absatzes ging der Konzernumsatz 1986 um 0,7 % zurück. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung in Konzern und AG gegenüber dem Vorjahr.

	1986	1985	Veränderung
Umsatz	DM Mio	DM Mio	in %
AG	2 391,0	2 312,9	+ 3,4
Konzern	4 968,6	5 003,3	- 0,7

Der Konzernumsatz mit Produkten (Waren und Leistungen) stieg um DM 95,4 Mio (2,0 %) auf DM 4 824,6 Mio. Davon entfielen 73,0 % auf Reifen und 27,0 % auf andere Produkte. In der AG verteilte sich der Produktumsatz zu 62,0 % auf Reifen und 38,0 % auf Technische Produkte. Die Differenz zwischen dem Produktumsatz und dem oben genannten aktienrechtlichen Umsatz in Höhe von DM 144,0 Mio (Vj. DM 274,1 Mio) betrifft sonstige Nebengeschäfte.

Dividende wieder erhöht

Der Gewinn der AG vor Ertragsteuern belief sich auf DM 135,7 Mio (Vj. DM 81,6 Mio). Die ertragsabhängigen Steuern betragen DM 80,8 Mio (Vj. DM 44,4 Mio), so daß ein Jahresüberschuß von DM 54,9 Mio (Vj. DM 37,2 Mio) verbleibt.

Die Verwaltung schlägt der Hauptversammlung vor, DM 37,5 Mio des Bilanzgewinns in Höhe von DM 40,0 Mio zur Ausschüttung einer Dividende von DM 6,- je Aktie zu DM 50,- (12 %) zu verwenden und den Restbetrag von DM 2,5 Mio auf neue Rechnung vorzutragen.

Im Konzernabschluß (Welt) erhöhte sich der Gewinn vor Ertragsteuern um DM 106,3 Mio auf DM 263,5 Mio (Vj. DM 157,2 Mio). Nach Abzug der Ertragsteuern von DM 149,1 Mio ergibt sich ein um DM 37,2 Mio gestiegener Jahresüberschuß von DM 114,4 Mio (Vj. DM 77,2 Mio).

Dank an die Mitarbeiter

Der Continental-Konzern wächst immer mehr in eine internationale Größenordnung. Das bedeutet eine vermehrte Herausforderung an alle Mitarbeiter, Belegschaftsvertreter und Führungskräfte in den einzelnen Ländern, die Probleme der Zukunft zu meistern. Ohne die Bereitschaft eines jeden einzelnen, die täglichen Aufgaben in Mitverantwortung und Eigeninitiative zu lösen, hätte sich unser Unternehmen 1986 nicht so erfolgreich entwickelt.

Wir danken daher allen Mitarbeitern für ihre Leistung und schließen darin auch diejenigen ein, die 1986 in den verdienten Ruhestand getreten sind. Gleichfalls gilt unser Dank den Vertretern der Belegschaften in den Betrieben sowie dem Gesamt- und dem Konzernbetriebsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, ohne die wir auch im Jahr 1986 die gemeinsamen Probleme nicht bewältigt hätten.

Ausblick

Für 1987 rechnen wir mit einem auf hohem Niveau stabilisierten Konjunkturverlauf und guter Beschäftigung. Die Entwicklungen der letzten Monate haben die Wettbewerbsfähigkeit einzelner Volkswirtschaften, insbesondere die der Bundesrepublik Deutschland und Japans, erheblich eingeschränkt. Die negativen Folgen können wir nur vermeiden, wenn es uns gelingt, die Herstellkosten so abzusenken, daß wir wieder konkurrenzfähig sind. Wir erwarten 1987 ein schwieriger werdendes Geschäft mit zunehmendem Preisdruck. Daraus ergeben sich Risiken, die große Anforderungen an unsere Anpassungsfähigkeit stellen. Wir werden jedoch der Herausforderung mit Produktivitätssteigerungen, Kostendisziplin, verstärkten Investitionen und weiterem Ausbau unserer europäischen Aktivitäten begegnen. Wir sind zuversichtlich, daß wir auch das Jahr 1987 erfolgreich abschließen werden.

Konzernbereich Reifen

Die drei Reifenmarken des Konzerns Continental, Uniroyal und Semperit erzielten 1986 einen um 0,9 % gestiegenen Produktumsatz von DM 3 521,1 Mio (Vj. DM 3 489,0 Mio). Die nur leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist im wesentlichen auf die beträchtlichen Wechselkursverschiebungen zurückzuführen. Die abgesetzten Stückzahlen erhöhten sich deutlich.

Aufgrund von Überkapazitäten in der europäischen Reifenindustrie und verringerten Exportmöglichkeiten herrschten auf wichtigen Märkten heftige Preiskämpfe, die einen wesentlichen Teil der Rohstoffpreisvorteile aufzehrten und unser Ergebnis belasteten.

Der Gewinn liegt dennoch deutlich über dem des Vorjahres. Entscheidend für die erfreuliche Ertragsentwicklung waren unsere Absatzerfolge bei der Automobilindustrie in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Japan sowie beim Fachhandel in den europäischen Märkten. Außerdem verbesserten wir unser Produkt-Mix weiter zugunsten höherwertiger Produkte.

Alle Reifenwerke des Konzerns verzeichneten eine gute Beschäftigung. Die Kapazitäten für Personenwagenreifen waren voll ausgelastet, während der Beschäftigungsgrad für Lastwagenreifen etwas niedriger lag. Fertigungsbedingte Schwankungen in der Nachfrage, eine weitere Zunahme der Dimensionsvielfalt und die Forderungen unserer Kunden nach noch mehr Flexibilität in der Belieferung führten teilweise zu logistischen Problemen, die wir jedoch zunehmend besser bewältigen konnten. Wir werden uns weiter auf die Optimierung der Logistik konzentrieren.



Mehr-Marken-Strategie erfolgreich

Die Marktstellung des Konzernbereichs Reifen verbesserte sich auch 1986. Unsere Kunden begrüßten die produkttechnische und markenspezifische Eigenständigkeit jeder der drei Marken, die als Wettbewerber im Reifenmarkt auftreten. Bei Nutzung aller Synergien im Konzern legten wir besonderen Wert darauf, das unterschiedliche Produktangebot und die Identität jeder einzelnen Marke weiter zu entwickeln.

Gutes europäisches Kosten-Mix

Im Berichtsjahr haben alle Reifenwerke des Konzerns mit Ausnahme des Semperit-Werkes in Dublin/Irland mit positiven Betriebsergebnissen abgeschlossen. Dort haben wir Sofortpro-

gramme eingeleitet, die bereits zu einer Senkung der Abfallsätze und Überstunden sowie zu einer Erhöhung des Produktionsvolumens geführt haben. Der Produktionsverbund zwischen unseren Reifenwerken gewährleistet ein europäisches Kosten-Mix und bildete auch 1986 die Grundlage für eine Produktion zu wettbewerbsfähigen Bedingungen. Mit Hilfe dieses Produktionsverbundes können wir die ungünstigen Auswirkungen der Verschiebungen in den europäischen Währungsparitäten mildern.

Unsere Tochtergesellschaft Vergölst GmbH konnte aus der Verlustsituation der letzten Jahre wieder in die Gewinnzone zurückgeführt werden.

Technische Herausforderung

Die neuen Reifenkonzepte von Continental – EOT (Energie Optimierte Technologie) für Lastwagen und CTS (ContiTireSystem) für Personenwagen – stehen künftig auch den Schwestermarken zur Verfügung. Uniroyal und Semperit werden bereits 1987/88 Lastwagenreifen auf den Markt bringen, deren technisches Konzept auf dem EOT-System beruht. Die Entwicklung des neuen Reifensystems für Personenwagen verlief weiter nach Plan. Wir rechnen in absehbarer Zeit mit den ersten Serienreifen für die Automobilindustrie.

Strategisch, technisch und kommerziell messen wir den Konzernmarken Continental, Uniroyal und Semperit sowie unseren Kooperationspartnern in USA und Japan eine entscheidende Bedeutung in der Durchsetzung dieser beiden neuen Konzepte bei.

Ausblick

Die erfolgreiche Strategie, auf der Basis gemeinsamer Grundlagenentwicklung drei Reifenmarken nebeneinander und im Wettbewerb zueinander zu führen, bietet auch für die Zukunft eine gute Perspektive. Als Reifenunternehmen mit einer ausschließlich auf Europa konzentrierten Produktion werden wir unsere weltweite Präsenz durch den Ausbau und die Intensivierung unserer Kooperationen in Japan und USA verstärken.

1 Schritt in die Automatisierung: Rechnergestützte Extrusion von Reifenaufbauteilen.

2 Durchlauf von Pkw-Reifen durch eine automatische Kontrollvorrichtung.

Continental

Der Produktumsatz des Unternehmensbereichs Reifen Continental (ohne die Vergölst GmbH) nahm um 0,7 % ab und erreichte mit DM 1 479,3 Mio fast die Größenordnung des Vorjahres (DM 1 490,2 Mio).

Einbußen im außereuropäischen Bereich aufgrund währungspolitischer Hemmnisse und geringer Nachfrage, besonders im Mittleren Osten und in Afrika, konnten wir durch verstärkte Aktivitäten bei der europäischen Erstausrüstung und dem Fachhandel ausgleichen.



Neue Marketing-Konzeption

Die neue Marketing-Konzeption „Conti 2000“ hat sich bewährt und war eine der starken Stützen für die Ertragssteigerung. Wir setzten die seit Jahren verfolgte Konzentration auf Produkte mit hohem technischen Inhalt und auf Kunden fort, die mehr Wert auf das gesamte Leistungspaket als auf den niedrigsten Preis legen.

Hartes Geschäft bei Lastwagenreifen

Der Absatz von großen Lastwagenreifen litt unter den niedrigen Produktionszahlen des Nutzfahrzeugbaus und unter dem harten Wettbewerb auf den Ersatzmärkten. Das neue Produktkonzept EOT, dessen wesentlicher Vorteil in der beachtlichen Verringerung des Treibstoffverbrauchs liegt, führten wir in europäischen Schlüsselmärkten erfolgreich ein. Dadurch konnten wir die Absatzeinbußen bei herkömmlichen Lastwagenreifen ausgleichen. Bei kleinen Lastenwagenreifen behaupteten wir unsere Marktposition. Das Geschäft mit Reifen für Flurförderzeuge entwickelte sich gut.

Bei Personenwagenreifen hat Continental Marktanteile gewonnen. Ausschlaggebend für diesen Erfolg waren



eine größere Markt- und Kundennähe sowohl in der Erstausrüstung als auch im Ersatzgeschäft.

1
Voraussetzung für Innovationen sind die umfangreichen Testmöglichkeiten auf unserem Reifenversuchsgelände Contidrom, das vor 20 Jahren gebaut wurde.

2
Auf einer neu angelegten Bremsstrecke im Contidrom können noch bessere Meßergebnisse in kürzester Zeit erzielt werden.

Konzernbereich Reifen



Gutes Winterreifengeschäft

Der Umsatz mit Spezialreifen entwickelte sich gut. Das gilt sowohl für Hochleistungsreifen, bei denen wir unser Programm vervollständigten, als auch für Winterreifen. Der seit vielen Jahren erfolgreiche ContiWinterContact sicherte uns in Europa weiterhin die Marktführerschaft. In den nordeuropäischen Märkten gewann Continental deutlich Anteile durch Einführung eines neuen bespikbaren Winterreifens, der auf die besonderen Erfordernisse dieser Region hin entwickelt wurde.

Landwirtschaftsreifen

Der Absatz von Landwirtschaftsreifen wurde durch die starke Schrumpfung der Produktion von landwirtschaftlichen Fahrzeugen und Geräten in Europa beeinträchtigt. Wir mußten deshalb gegen Jahresende zeitweise kurzarbeiten. Im Ersatzgeschäft konnten wir Marktanteile gewinnen. Wir erarbeiten eine neue Produktions- und Absatzstrategie, um die Marke Continental als leistungsfähigen Vollsortimenter auf diesem Sektor zu erhalten und zu stärken.

Zweiradreifen

Bei Fahrradreifen haben wir in der Entwicklung, in der Fertigung und im Marketing neue Richtungen eingeschlagen. Als einziger noch in der Bundesrepublik Deutschland produzierender Hersteller konzentrierten wir uns stärker auf das wachsende freizeit- und sportbetonte Segment und erzielten hier gute Erfolge.

Unser Motorradreifen-Geschäft stellte uns nicht zufrieden. Zukünftig werden wir uns auf ausgewählte Verbrauchergruppen konzentrieren und unser Produktprogramm entsprechend ausrichten.

1

EDV im Mischsaal: Die Vielzahl unserer Produkte und deren unterschiedliche Anforderungen machen den Einsatz der Computer-Technologie erforderlich.

Uniroyal Englebert

Der Unternehmensbereich Reifen Uniroyal Englebert erhöhte seinen Produktumsatz 1986 auf DM 930,0 Mio (Vj. DM 928,1 Mio). Das entspricht einem Zuwachs von 0,2 %. Das umstrukturierte belgische Werk Herstal erwirtschaftete erstmals seit vielen Jahren wieder ein leicht positives Ergebnis.

Gute Erstausrüstungsposition

Uniroyal hat das Geschäft mit der Automobilindustrie bemerkenswert ausbauen können und verzeichnete einen deutlichen Marktanteilsgewinn. Der Zuwachs lag wieder im Hochleistungsreifen-Segment. Es gelang uns, mit Niederquerschnittsreifen eine gute Position einzunehmen. Grundlagen für den Erfolg sind eine hohe Zahl von technischen Freigaben, die die Akzeptanz der qualitativ anspruchsvollen Uniroyal-Reifen dokumentiert, und eine gestiegene Flexibilität in der Fertigung.

Im deutschen Ersatzgeschäft stagnierte unser Absatz von Personenwagenreifen, während wir unsere Position in den übrigen europäischen Märkten ausbauen konnten. Zu der Verbesserung unserer Stellung trugen neue Reifen mit ultraflachen Querschnitten und unsere bewährten Winterreifen wesentlich bei.

Zuwachs bei kleinen Lastwagenreifen

Auch bei kleinen Lastwagenreifen verzeichnen wir einen Trend zu niedrigeren Reifenquerschnitten. Uniroyal entwickelte ein entsprechendes Programm und führte es vom Beginn des Jahres 1986 an mit guter Resonanz in der Erstausrüstung und im Ersatzgeschäft ein. Die Absatzzahlen in diesen Reifendimensionen haben sich verdoppelt.



1
Für Sportwagen und schnelle Limousinen entwickelte Uniroyal superbreite Regenreifen.

2
So wird dem Fachhandel die Marketing-Konzeption „Impulse 90“ werblich vorgestellt.

2

In der deutschen Erstausrüstung steigerten wir den Umsatz bei kleinen Lastwagenreifen insgesamt und bauten unseren Marktanteil aus. Im nahezu stagnierenden Ersatzgeschäft verteidigten wir unsere gute Marktposition erfolgreich.

Bei großen Lastwagenreifen zahlten sich die Investitionen in Marketing und Technik aus. In dem nach wie vor schwierigen Erstausrüstungs- und Ersatzgeschäft setzte sich Uniroyal erfolgreich durch und verbuchte aufgrund der hohen Qualität der Produkte gesteigerte Marktanteile.

Unsere Erfolge in der Erstausrüstung bestätigten unseren hohen technischen Standard, den wir in Zukunft noch weiter verbessern wollen. Durch eine auf die neunziger Jahre zielende Marketing-Konzeption „Impulse 90“ mit dem Fachhandel und die „Regenreifen-Werbung“ wollen wir auch dem Endverbraucher unsere Spitzentechnologie im Reifenbau deutlich machen und sein Markenbewußtsein prägen.

Konzernbereich Reifen

Semperit

Die Semperit-Reifen-Gruppe erhöhte den Produktumsatz von DM 838,9 Mio um 6,4 % auf DM 892,6 Mio und erzielte einen erfreulichen Ertragszuwachs. Die tiefgreifenden Umstrukturierungen im österreichischen Werk Traiskirchen verliefen nach Plan. Der Betriebsablauf wurde durch die Maßnahmen geringfügig belastet.

Erfreuliches deutsches Ersatzgeschäft

Die Bundesrepublik Deutschland ist neben Österreich der wichtigste Markt für Semperit. Hier ist es uns gelungen, den Absatz von Reifen für Personwagen und kleine und große Lastwagen zu steigern und Marktanteile zu gewinnen. Der Markt honorierte das Preis-Leistungs-Verhältnis der Marke Semperit.

Ähnlich erfolgreich waren wir auch im Ersatzgeschäft in Österreich und in den USA. Positionsverbesserungen erzielten wir außerdem in der Schweiz und in Frankreich sowie in der Erstausrüstung.

Moderne Reifentechnologie

Auch 1986 brachten wir neue Produkte auf den Markt. Zum Winter boten wir den Lamellenreifen Top Grip, den wir 1985 erstmals in begrenzter Dimensionpalette vorstellten, in zahlreichen weiteren Dimensionen an. Dank der Verwendung spezieller Gummimi-

1
Die Rundlaufprüfmaschine garantiert, daß die strengen Toleranzen eingehalten werden und jeder Reifen den hohen Qualitätsansprüchen entspricht.

2
Der neue EURO-STEEL, einer der erfolgreichsten Nutzfahrzeugreifen von Semperit, zeichnet sich insbesondere durch hohe Kilometerleistung, verbesserten Naßgriff und extrem leises Abrollgeräusch aus.



2



sungen können die Profilblöcke durch besonders tiefe Einschnitte – die Lamellen – geteilt und in sich beweglich gemacht werden. Dadurch paßt sich das Profil der jeweiligen Fahr- und Straßensituation an. Der maximale Effekt wird beim Anfahren, Beschleunigen, Kurvenfahren und Bremsen erzielt.

Insbesondere in Österreich, unserem Heimatmarkt, haben wir den Top Grip überdurchschnittlich gut durchgesetzt. Die positiven Testberichte der führenden internationalen Fachzeitschriften wirkten kaufstimulierend. Auch die Marke Semperit folgte der Konzeption, sich das Segment Spezialreifen (Hochleistungsreifen, Winterreifen, Breitreifen) stärker zu erschließen. Das gilt insbesondere für das Ersatzgeschäft, in dem Semperit vorrangig tätig ist.

Tochtergesellschaften

VERGÖLST GmbH, Bad Nauheim

Tätigkeitsgebiet:
Handel mit Neureifen und Autozubehör, Service-Leistungen auf dem Kraftfahrzeugsektor sowie Produktion und Vertrieb von runderneuten Reifen

Beschäftigte: 1 499

Im Berichtsjahr 1986 hat Vergölst das gesteckte Ziel erreicht und ein positives Ergebnis erwirtschaftet. Die Restrukturierung des Runderneuerungswerkes und die Modernisierung der Stützpunkte und Geschäftsstellen haben gute Resultate erbracht. In Hannover haben wir einen großen modernen Servicebetrieb in unmittelbarer Nähe des Werkes Vahrenwald errichtet.

Insgesamt erhöhte sich der Umsatz um 0,2 % auf DM 322,4 Mio (Vj. DM 321,8 Mio). Wir erwarten eine weitere

Aufwärtsentwicklung des Unternehmens.

Continental Industrias del Caucho SA, Coslada/Madrid, Spanien

Tätigkeitsgebiet:
Produktion und Vertrieb von runderneuten Reifen und Industriereifen sowie Handel mit Neureifen des Konzerns

Beschäftigte: 292

Die Gesellschaft hat sich weiterhin zufriedenstellend entwickelt und erzielte ein im Vergleich zum Vorjahr verbessertes Geschäftsergebnis. Dazu trugen sowohl die Runderneuerung und der Absatz von in Spanien hergestellten Industriereifen als auch der Vertrieb von Neureifen der Marke Continental bei.

Merkur Gummiwerk Gesellschaft m. b. H., Wien, Österreich

Tätigkeitsgebiet:
Runderneuerung von Nutzfahrzeugreifen

Beschäftigte: 94

Als integrierter Bestandteil der Semperit Marketing-Strategie betreibt die

Merkur Gummiwerk Gesellschaft m. b. H., Wien, die Runderneuerung von Reifen für Nutzfahrzeuge. Mit der Runderneuerung erhöht sich für den Fahrzeughalter die Wirtschaftlichkeit des Reifens durch Senkung der Kosten pro Kilometer. Die Gesellschaft konnte mit einer Absatzausweitung von 8 % ihre Marktposition im Berichtsjahr weiter ausbauen.

Handelsgesellschaften

Die Absatzbemühungen unserer drei Reifenmarken werden durch eigene Reifenhandelsgesellschaften unterstützt. Dabei ist es nicht unsere Politik, mit dem etablierten Fachhandel in Wettbewerb zu treten. Es ist vielmehr die Aufgabe dieser Handelsgesellschaften, in Ergänzung zur Tätigkeit des Fachhandels unsere Bemühungen um den Verbraucher abzurunden und, falls erforderlich, eine lückenlose Versorgung mit Konzernprodukten zu gewährleisten. Mit diesem Ziel haben wir 1986 u. a. auch das irische Reifenhandelsunternehmen Advance Tyre Company Ltd. übernommen.

1

In einen modernen, zentral gelegenen Servicebetrieb zog die hannoversche Vergölst Ende 1986 um.



Konzernbereich Technische Produkte

Der Konzernbereich Technische Produkte verzeichnete 1986 ein erfolgreiches Geschäftsjahr und konnte Umsatz und Ertrag deutlich steigern. Der Produktumsatz erhöhte sich um 3,5 % auf DM 1 008,6 Mio (Vj. DM 974,5 Mio).

Die Geschäftsgruppen und Tochtergesellschaften profitierten von der guten inländischen Konjunkturlage, insbesondere in der Automobilindustrie. Das Auslandsgeschäft jedoch blieb aufgrund der internationalen Rahmenbedingungen hinter den Erwartungen zurück. Dennoch gelang es uns, unsere Position in einigen ausländischen Märkten zu stärken.

Wir haben uns im Berichtsjahr weiter auf unsere Rolle als Partner unserer Kunden und Spezialist für die Anwendung hochentwickelter Kautschuktechnologie konzentriert. Zahlreiche Produktneuentwicklungen und die Einführung moderner Fertigungstechnologien haben dafür gesorgt, daß wir den gestiegenen Anforderungen unserer Kunden entsprechen konnten.

Ergebnisbelastend wirkte sich – wie in den Vorjahren – die noch nicht abgeschlossene Umstrukturierung unserer hannoverschen Werke Limmer und Vahrenwald aus, obwohl sich die ersten positiven Effekte aus diesen Maßnahmen für die betroffenen Geschäftsgruppen Antriebstechnik, Formartikel und Profile bereits abzeichneten. Spürbar gegriffen haben auch die Strukturereinigungen in unserem Geschäftsbereich Polstertechnik und bei unseren Tochtergesellschaften Continental-Alsa Schuhbedarf und Deutsche Schlauchbootfabrik.

Ausblick

Wir sehen unsere Aufgabe darin, verstärkt innovative Leistungen zur Lösung komplexer Probleme in Industriebereichen mit unterschiedlichen Anforderungen anzubieten und dabei die spezifischen Vorteile des Konstruktionswerkstoffes Kautschuk in Verbindung mit anderen Werkstoffen zu nutzen.



Dabei werden wir den eingeschlagenen Weg der Dezentralisierung mit dem Ziel größerer Kundennähe und der Identifizierung der Mitarbeiter mit ihrer Produktgruppe konsequent fortsetzen.

Bei den immer vielfältiger werdenden Kundenwünschen müssen wir die heute noch zum Teil auf Massenproduktion eingestellten Fabrikationsmethoden entsprechend anpassen. Das erfordert verstärkten Einsatz der Elektronik in den Produktionsabläufen einerseits und zusätzliche Ausbildungs- und Trainingsmaßnahmen für die Mitarbeiter andererseits.

Das Geschäftsjahr 1987 wird neue Herausforderungen bringen. Die Entwicklung der Währungskurse wichtiger Kundenländer wird unsere Exportgeschäfte beeinflussen.

Transportbänder Weltwirtschaftliche Hemmnisse

Das im Verlauf des Jahres 1986 zunehmend schwieriger gewordene weltwirtschaftliche Umfeld ist nicht ohne Auswirkung auf unser Exportgeschäft geblieben. Viele Projekte reali-

sierten sich nicht. Damit wurden unsere Erwartungen auf eine Belebung der Nachfrage zunichte gemacht.

Die fehlenden Liefermengen in das Ausland konnten wir im 1. Halbjahr noch durch den Ausbau unserer Marktanteile und eine lebhaftere Nachfrage im Inland ausgleichen. Im 2. Halbjahr jedoch beeinträchtigte der Preisverfall der importierten Kohle und des Rohöls die Dispositionen des deutschen Braun- und Steinkohlenbergbaus mit negativen Auswirkungen auf unser Geschäft.

Insgesamt haben wir unsere Umsatzziele nicht erreicht. Das Betriebsergebnis entwickelte sich dennoch positiv. Das ist zum einen auf die Konzentration auf Spezialprodukte, zum anderen auf den Einsatz unserer neuen, kostengünstigen Fertigungsanlage für Gewebebänder zurückzuführen. Unsere auf Rationalisierung ausgerichteten Verfahrensverbesserungen sollen es uns ermöglichen, unsere Marktanteile auszubauen.

2



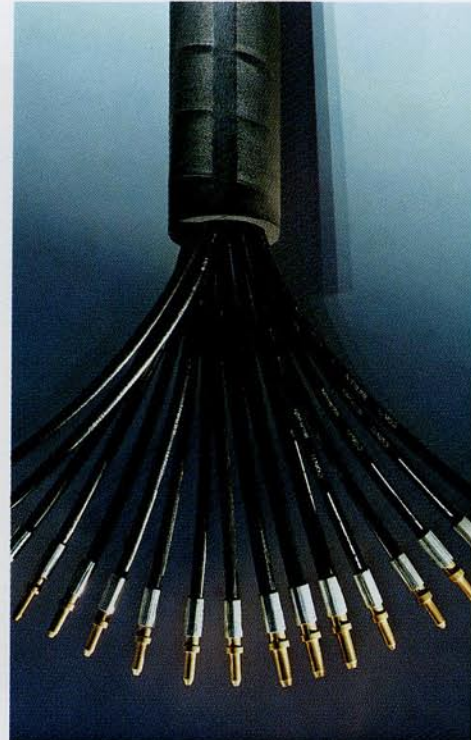
**Beschichtete Gewebe
Weiter im Aufwärtstrend**

Die positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Geschäftsgruppe, die über ein breitgefächertes Produktprogramm verfügt, setzte sich fort. In den Exportmärkten konnten nicht alle Absatzziele erreicht werden.

Unser neues Produkt – Membranen mit Festigkeitsträgern – hat seine Bewährungsprobe bestanden und wird von der Automobil-Zulieferindustrie als qualitativ hochwertiges Produkt voll akzeptiert. Unser Geschäft mit Membranstoffen verlief ebenfalls gut, so daß wir unsere Position in diesem Produktsegment in Europa ausbauen konnten.

Auch bei Drucktüchern sichern uns neue Produkte eine gute Basis im internationalen Wettbewerb. Dazu gehört das Conti AIR UV, ein Allround-Tuch für den wechselweisen Einsatz von Farben auf Mineralölbasis und von ultraviolett härtenden Farben.

3



**Schläuche
Konzentration auf hochwertige Produkte**

Umsatz und Ertrag des Geschäftsbereichs haben sich günstig entwickelt. Wir konzentrierten unsere Anstrengungen in Forschung und Entwicklung weiter auf hochwertige Schläuche für den Einsatz in Kraftfahrzeugen und setzten entsprechende Investitionsschwerpunkte. Aufgrund der guten Akzeptanz unserer Produkte und des hohen Produktionsniveaus der Fahrzeugindustrie erhöhte sich der Anteil dieses Schlauchsegments an unserer gesamten Schlauchproduktion spürbar.

Sowohl im Hydraulik- als auch im Industrieschlauchgeschäft stehen wir in verschärftem Wettbewerb zu Unternehmen im europäischen Ausland, die sich Subventionen der öffentlichen Hand erfreuen. Bei dem mengenmäßig bedeutsamen Bereich der Hydraulikschläuche hatten wir in der zweiten Jahreshälfte Probleme, unsere Produktionsanlagen auszulasten. Ursachen waren neuerrichtete Kapazitäten der europäischen Wettbewerber und der Wegfall des USA-Geschäfts. Das

Preisniveau war nicht zu halten. Der Bereich der Industrieschläuche war nur mittelmäßig beschäftigt. Er verlor für uns weiter an Bedeutung.

**Formartikel
Erschließung neuer Märkte**

In unseren drei Fertigungsstätten Hannover-Limmer, Northeim und Dannenberg waren wir der konjunkturellen Nachfrage entsprechend gut beschäftigt. Dank unserer Produktinnovationen und neuen Technologien gelang es uns, weitere Märkte zu erschließen. So konnten wir unsere Position in Frankreich sowohl in der Automobilindustrie als auch bei den Automobilzulieferern ausbauen. Im internationalen Geschäft mit Formteilen für Schienenfahrzeuge setzten wir uns mit neuen Produkten durch.

Unsere Produktentwicklungen für Triebwerke und Antriebswellen in Kraftfahrzeugen, die der Schwingungs- und Geräuschkämpfung dienen, führten wir planmäßig zur Marktreife. Auf den erzielten Ergebnissen aufbauend, setzen wir unsere Entwicklungen für neue Anwendungen fort.

Durch den vermehrten Einsatz von mikroprozessorgesteuerten Aggregaten und durch die Einrichtung von integrierten Arbeitsplätzen verbesserten wir den Produktionsprozeß. Dadurch hat sich die Produktqualität weiter erhöht und entspricht den gestiegenen Anforderungen des Marktes.

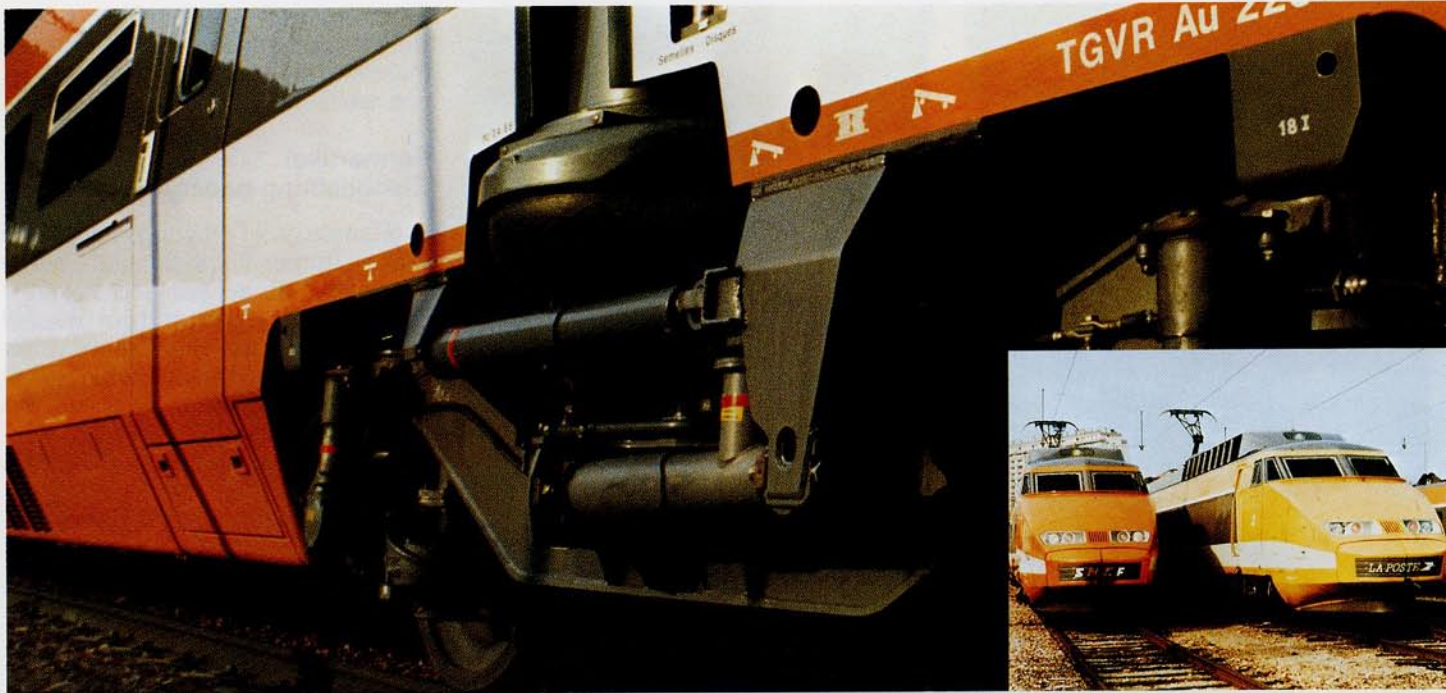
Die Belastungen aus der Umstrukturierung dieses Geschäftsbereichs haben wir soweit verkraftet, daß wir wieder ein positives Betriebsergebnis ausweisen.

1
Conti erfüllt die immer größer werdenden Anforderungen der Automobilindustrie an Schlauchsysteme für Kühlung, Kraftstoff- und Luftzufuhr.

2
Membranstoffe werden als hochtechnische Gummi-Gewebe-Verbindungen in den Einspritzpumpen moderner Kraftfahrzeuge eingesetzt.

3
Mini-Hydraulikschläuche dienen als zentrale Steuerleitung von Maschinenfunktionen im Untertage-Bergbau.

Konzernbereich Technische Produkte



Profile und Schuhbedarf Neue Werkstoffe, neue Verfahren

Der Umsatz des Geschäftsbereichs verharrte auf dem Vorjahresniveau. Wir mußten Umsatzeinbußen durch den Auslauf von Formen-Moosgummidichtungen in der Automobilindustrie hinnehmen. Es ist uns jedoch gelungen, diesen Umsatzverlust durch neue Produkte teilweise zu kompensieren. EinenvollenAusgleicherwartenwirerst im Jahre 1987.

Das Betriebsergebnis ist nach wie vor durch die Umstrukturierung belastet. Es hat sich zwar gebessert, ist jedoch noch nicht befriedigend.

Im Rahmen des Strukturprojektes haben wir die Produktionshallen umgestaltet und die Anlagen nach dem neuesten Stand der Technik konzipiert. Wir haben damit die Grundlagen für eine qualitativ hochwertige Fertigung geschaffen. Der Bereich war besonders erfolgreich in der Entwicklung neuer Produkte. Ein Beispiel dafür ist CONTIFLON®, eine Teflon-Beschichtung für reibungsarme Dichtprofile.

Unser Know-how auf dem Gebiet moderner Dichtungssysteme haben wir erfolgreich für den Ausbau unserer Ge-

schäftstätigkeit einsetzen können. 1986 war geprägt durch intensive gemeinsame Entwicklungsarbeit mit unseren Kunden, insbesondere auch im europäischen Ausland.

Wir werden uns weiter auf Anwendungsbereiche konzentrieren, die die Kombination unterschiedlicher Werkstoffe erfordern, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Die Neustrukturierung der Geschäftsgruppe Schuhbedarf haben wir abgeschlossen. Die Produktion ist nunmehr in unserem Werk in Hannover-Limmer zusammengefaßt worden. Das Ergebnis entspricht noch nicht ganz unseren Erwartungen.

Antriebstechnik Verschärfter Wettbewerb

Die Geschäftsgruppe verzeichnete trotz schwieriger Umweltbedingungen eine weitere Umsatzsteigerung.

Überproportionale Absatzsteigerungen erzielten wir bei flankenoffenen Keilriemen, Gummi-Zahnriemen und Keilrippenriemen. Besonders erfolgreich waren wir bei der Automobilindustrie im westeuropäischen Ausland.



Bei ummantelten Keilriemen mußten wir in einem schrumpfenden Markt Umsatzeinbußen hinnehmen. Sowohl bei diesem Produktsegment als auch bei flankenoffenen Keilriemen sorgten Überkapazitäten für einen erheblich verschärften Wettbewerb.

Bei Keilrippenriemen, einem Produkt mit Zukunft, gelang uns mit Freigaben in der deutschen Automobilindustrie ein entscheidender Durchbruch.

Der von uns entwickelte Gummi-Zahnriemen, der die Fahrradkette ersetzt, beginnt sich bei Fahrrädern der gehobenen Preisklasse durchzusetzen.

Die Neustrukturierung unserer Produktion im Werk Vahrenwald wurde fortgesetzt. Die aus der Modernisierung resultierenden Rationalisierungserfolge sind erforderlich, um unsere Wettbewerbsposition zu verbessern. Das erwirtschaftete Ergebnis befriedigt uns noch nicht.

1
Auch im modernen französischen Hochgeschwindigkeitszug TGV garantieren Luftfedern von Conti außergewöhnlichen Komfort.

Luftfedern Fortschritte bei Nutzfahrzeugen

Trotz der schwierigen Marktlage in wichtigen Abnehmerländern konnten wir unsere Umsätze mit Nutzfahrzeug-Luftfedern steigern. Wir profitierten insbesondere von dem Trend zur Verwendung kompletter, mit Metallteilen versehener Luftfedern, bei denen wir einen Wettbewerbsvorsprung haben.

Bei Schienenfahrzeug-Luftfedern wurde unser Entwicklungs- und Anwendungs-Know-how wiederum honoriert. Nach Abschluß der gemeinsamen Entwicklungsarbeiten erhielten wir von der französischen Staatsbahn den Auftrag zur Umrüstung des Hochgeschwindigkeitszuges TGV (Train Grande Vitesse) auf Luftfedern. Auch im Versuchs-ICE der Deutschen Bundesbahn sind unsere Luftfedern erfolgreich im Einsatz.

Die Geschäftsgruppe erzielte ein gutes Ergebnis.

Polstertechnik Positives Ergebnis bei hoher Kapazitätsauslastung

Im Berichtszeitraum haben wir erstmals den vollen Nutzen aus der Umstrukturierung und Anpassung der Kapazitäten an die insgesamt stagnierende Nachfrage gezogen. Unsere Fertigungsanlagen für Produkte aus Schaum und Gummihaar waren voll ausgelastet. Umsatz und Ertrag des Geschäftsbereichs entwickelten sich im Vergleich zu den Vorjahren erfreulich. Die Rationalisierungsinvestitionen führten zu einer deutlich gestiegenen Produktivität, so daß wir erstmals wieder mit einem positiven Ergebnis abschlossen.

Wir beabsichtigen, die Eigenverarbeitung von Schaum weiter auszubauen und unsere Position als Zulieferer der Polstermöbel-, Automobil- und Freizeitindustrie zu verbessern. Durch gemeinschaftliche Entwicklungen mit verschiedenen Kraftfahrzeugherstellern streben wir einen vermehrten Einsatz von luftgestützten, elektropneumatisch gesteuerten Rückenlehnen in Automobilen der gehobenen Ausstattungsklasse an.

Tochtergesellschaften

Techno-Chemie Kessler & Co. GmbH, Frankfurt/Main

Tätigkeitsgebiet:
Produktion und Vertrieb von Schlauchleitungen und Schlaucharmaturen

Beschäftigte: 428

Das Unternehmen erzielte eine Umsatzsteigerung von 11,7 %. Während das Geschäft mit der Automobilindustrie erfreulich verlief, schwächte sich die Nachfrage der übrigen Industrie im 2. Halbjahr ab. Trotzdem verbesserte sich das Ergebnis deutlich gegenüber dem Vorjahr.

Lieferschwierigkeiten unserer Lieferanten im ersten Halbjahr verhinderten eine stärkere Umsatzausweitung. Zu erheblichen Engpässen kam es ebenfalls bei der Einstellung von Mitarbeitern für die Produktion, da gelernte Arbeitskräfte trotz der hohen Arbeitslosenquote kaum zur Verfügung standen.

Die Expansion des Unternehmens in den letzten Jahren und die für die Zukunft erwartete weitere Umsatzsteigerung haben uns veranlaßt, unser Werk in Berlin zu veräußern und stattdessen an einem anderen Standort in Berlin eine Fertigungsstätte zu erwerben, die über eine größere Produktionsfläche verfügt. Die Produktion soll dort im 1. Halbjahr 1987 anlaufen. In unserem Hauptwerk in Karben haben wir durch Anmietung einer Halle ebenfalls eine Erweiterung vorgenommen. Dort werden seit Beginn des Jahres 1987 Spezialleitungen für die Automobilindustrie hergestellt.

Wir konzentrierten uns 1986 weiter auf solche Produktentwicklungen, bei denen aufgrund der anwendungstechnischen Gegebenheiten von unseren Kunden ein hohes Produkt- oder Fertigungs-Know-how gefordert wird. Auf dieser Basis rechnen wir auch für 1987 mit einem guten Wachstum und einer zufriedenstellenden Rendite.

Deutsche Schlauchbootfabrik Hans Scheibert GmbH & Co. KG, Eschershausen

Tätigkeitsgebiet:
Produktion und Vertrieb von Schlauchbooten und Rettungsinseln sowie konfektionierten Produkten aus gummierten Geweben

Beschäftigte: 163

Die Gesellschaft war in allen Produktsegmenten gut beschäftigt. Aufgrund der sehr schwierigen Marktverhältnisse ist es uns jedoch nicht gelungen, unser Umsatzziel zu erreichen. Daß wir dennoch fast das geplante Ergebnis erwirtschafteten, das deutlich über dem des Vorjahres liegt, ist auf die durchgeführten Strukturverbesserungen und Rationalisierungsmaßnahmen zurückzuführen.

Die Entwicklung unserer neuen Schlauchbootgeneration schlossen wir termingerecht ab, so daß wir diese Boote auf der Fachmesse in Friedrichshafen im Oktober 1986 ausstellen konnten. Die Resonanz war erfreulich positiv. Es deutet alles darauf hin, daß wir mit den neuen Schlauchbooten und dem Aufbau eines schlagkräftigen Händlernetzes die in den letzten drei Jahren verlorengegangenen Marktanteile zurückgewinnen können.

Der Absatz von Rettungsinseln wird zunehmend durch fehlende Aufträge für Schiffsneubauten, die zu einer internationalen Werftenkrise geführt haben, beeinträchtigt. Auf dem aus diesem Grunde schrumpfenden Markt für Rettungsinseln herrscht ein sehr harter Preiskampf. Durch eine Reduzierung unserer Herstellkosten ist es uns gelungen, unsere Marktposition knapp zu behaupten.



Der Umsatz mit Sondergeräten – wie z. B. Hebe- und Kanaldichtkissen – hat sich erfreulich entwickelt. Wir konnten einige sehr interessante Exportaufträge verbuchen, deren Abwicklung in das Jahr 1987 hineinreicht. Aufgrund der großen Anwendungsbreite bemühen wir uns, dieses Produktsegment durch Problemlösungen, die auf den einzelnen Kunden zugeschnitten sind, weiter auszubauen.

KA-RI-FIX Transportband-Technik GmbH, Kerpen-Sindorf

Tätigkeitsgebiet:
Konfektionierung, Reparatur und Vertrieb von Transportbändern und Zubehör

Beschäftigte: 124

Das Umsatzwachstum der letzten Jahre wurde im 2. Halbjahr 1986 durch drastische Sparmaßnahmen und die Rücknahme der Förderleistung im Rheinischen Braunkohlenrevier unterbrochen. Wir mußten deshalb unseren Jahresplan kürzen und Anpassungsmaßnahmen im Personalbereich vornehmen.

Ergebnisbelastend wirkte sich außerdem aus, daß der Markt nicht in allen Bereichen eine Überwälzung der Kosten für die anerkannt guten Serviceleistungen unserer Firma akzeptierte. Demgegenüber entwickelte sich das Geschäft mit Industriekunden, für die wir Spezialgurte veredeln, zu unserer Zufriedenheit. Insgesamt erwirtschafteten wir ein positives Ergebnis.

Continental-Alsa Schuhbedarf GmbH, Steinau-Uerzell

Tätigkeitsgebiet:
Produktion und Vertrieb von Schuhsohlen, Schuhteilen und Schuhbedarfsartikeln aus Gummi, Kunststoff und Kork

Beschäftigte: 351

Die 1984 begonnene Konsolidierung und Umstrukturierung der Gesellschaft setzten wir im Berichtsjahr erfolgreich fort. Wir haben das Produktionsprogramm gestrafft und konzentrieren uns unter Verzicht auf bisher verlustbringende Produkte auf qualitativ hochwertige Spezialartikel. Mit unserer auf anspruchsvolle Kunden ausgerichteten Qualitäts- und Modellpolitik bauten wir unsere Stellung im Markt aus und

konnten unseren Marktanteil gegenüber dem Vorjahr steigern.

Die Nachfrage nach unseren Produkten war so groß, daß die vorhandenen Kapazitäten den Anforderungen des Marktes nicht immer genügten. Wir paßten uns mit Sonderschichten an und stellten auch neue Mitarbeiter ein.

Das Unternehmensergebnis ist gut und hat sich gegenüber dem Vorjahr wesentlich verbessert. Für das Jahr 1987 rechnen wir wieder mit einer vollen Auslastung unserer Fabrikationsanlagen und erwarten eine weitere Stabilisierung des Unternehmens.

1
Eine neue Schlauchbootgeneration für Freizeit und Sport wird die Marktchancen der DSB weiter verbessern.
2
Im Rahmen der Expansion verlagert die Göppinger Kaliko die Sparte Autohimmel in ein neues Werk nach Überherrn im Saarland.

Konzernbereich Beteiligungen

Der Konzernbereich Beteiligungen erwirtschaftete 1986 wieder ein gutes Ergebnis. Unsere Ziele haben wir erreicht, teilweise sogar überschritten. Wie in den Vorjahren konnten die Gesellschaften ihre Kapazitäten voll nutzen. Der konsolidierte Produktumsatz steigerte sich um 9,5 % auf DM 365,4 Mio. Darin sind nur die Gesellschaften einbezogen, an denen Continental direkt oder indirekt mit mehr als 50 % beteiligt ist.

Auch die nicht konsolidierten Gesellschaften trugen zu dem positiven Ergebnis des Konzernbereichs Beteiligungen bei. Ihre Umsätze 1986 betragen DM 502,3 Mio, wovon auf unseren Beteiligungsanteil DM 234,8 Mio entfallen.

Die Zahl der Mitarbeiter der konsolidierten Gesellschaften betrug am Jahresende 1 653 (Vj. 1 504). Die nicht konsolidierten Gesellschaften beschäftigten 2 500 Mitarbeiter (Vj. 2 407).

Aufgabenschwerpunkte für alle Gesellschaften dieses Bereiches sind die Entwicklung neuer Produkte und Technologien sowie die Steigerung der Wirtschaftlichkeit.

Inländische Gesellschaften

Göppinger Kaliko- und Kunstleder- Werke GmbH, Eislingen

Tätigkeitsgebiet:
Produktion und Vertrieb von Kunstleder, Folien und Autohimmeln

Beschäftigte: 1 169

Die Gesellschaft partizipierte an der guten Konjunktur in der Kraftfahrzeugindustrie. Trotz stark gestiegener Investitionen bestanden zum Teil Kapazitätsengpässe.

Die Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr beträgt 7,1 %. Das Ergebnis hat sich deutlich verbessert. Besonders kräftige Umsatz- und Ergebniszuwächse verzeichnete die Sparte Autohimmel. Die Expansion dieser Sparte macht den Aufbau eines neuen Werkes notwendig. Die gesamte Autohimmel-Produktion wird von Eislingen

nach Überherrn (Saarland) verlagert. Außerdem wird in Zukunft auch das Vorprodukt für die Himmel-Produktion (Polystyrol-Sandwichplatte) dort produziert werden. Es ist vorgesehen, die Verlagerung dieses Produktionszweiges bis Ende 1987 abzuschließen. Zur Abrundung der Angebotspalette wird Kaliko auch ein zusätzliches Autohimmel-System produzieren und vertreiben.

Die traditionellen Sparten Kunstleder und Folien waren gut ausgelastet. Unsere Chancen im Exportgeschäft beurteilen wir positiv. Die Exportquote konnten wir in diesem Jahr wiederum leicht erhöhen.

Vereinigte Göppinger-Bamberger Kaliko GmbH, Bamberg Wilh. Leo's Nachfolger GmbH, Stuttgart

Tätigkeitsgebiet:
Produktion und Vertrieb von Bucheinbandstoffen, Rollostoffen und PVC-beschichteten Geweben

Beschäftigte: 168

Die Gesellschaft hat ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 12,9 % ge-



Konzernbereich Beteiligungen

steigert. Besonders in der Sparte Rollstoffe verbesserten wir unsere Position sowohl im Inland als auch im Ausland. Erfreulich entwickelte sich trotz starken Wettbewerbs das Exportgeschäft dieser Sparte. Die Kapazitäten waren voll ausgelastet. Das Ergebnis hat sich nochmals erhöht.

Zur Verbesserung der Infrastruktur und Ausdehnung der Produktion beschlossen wir Ende 1986, den Betrieb aus der Innenstadt in ein neu zu erschließendes Gewerbegebiet am Rande der Stadt Bamberg zu verlegen. Die Verlagerung wird voraussichtlich Ende 1988 abgeschlossen sein.

Die Vertriebsgesellschaft Wilh. Leo's Nachfolger entwickelte sich ebenfalls positiv. Sowohl Umsatz als auch Ergebnis wurden deutlich gesteigert.

Conti Versicherungsdienst GmbH (CVD), Hannover

Tätigkeitsgebiet:
Vermittlung, Betreuung und Verwaltung von Versicherungen für konzern-eigene und konzernfremde Unternehmen und Mitarbeiter im In- und Ausland

Beschäftigte: 16

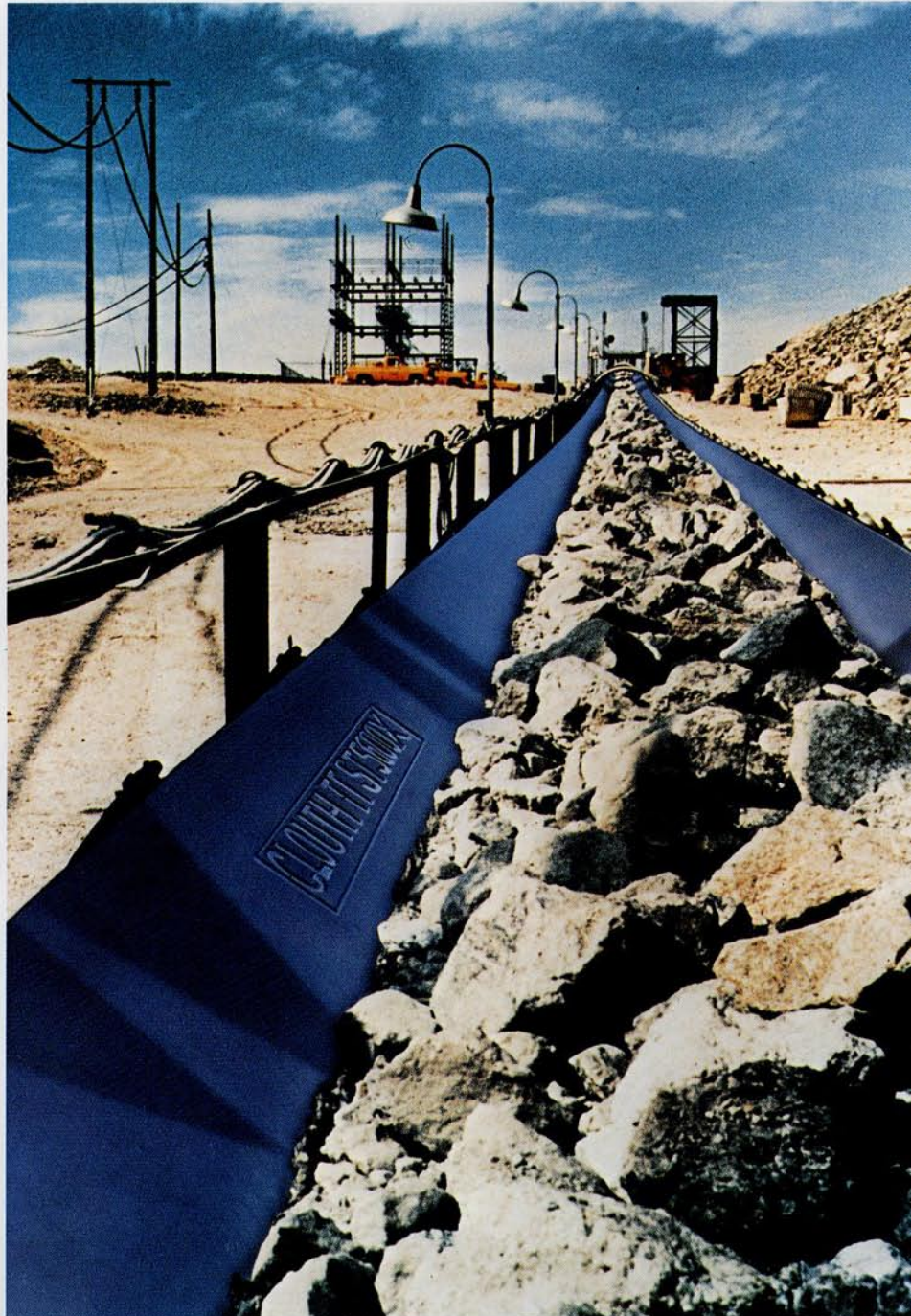
Die Provisionseinnahmen und das Jahresergebnis haben sich trotz des schwieriger werdenden Marktes nochmals erhöht.

Drahtcord Saar GmbH & Co. KG, Merzig/Saar

Tätigkeitsgebiet:
Herstellung von Draht und Drahtcorden für die Reifenindustrie

Beschäftigte: 823

Die Gesellschaft ist seit Jahren ein wichtiger und voll ausgelasteter Vorlieferant für unsere Reifenfabriken. Rationalisierungsmaßnahmen in der Fabrik



sorgten für weitere Verbesserungen der Produktivität und einen positiven Ergebnisbeitrag.

KG Deutsche Gasrusswerke G.m.b.H. & Co., Dortmund

Tätigkeitsgebiet:
Herstellung von Furnace- und Gasrussen für die Gummiindustrie

Beschäftigte: 198

Dieses Unternehmen liefert einen Teil des Rußbedarfs des Konzerns für die Produktion von Reifen und technischen Gummiwaren. Die Kapazitäten waren voll ausgelastet. Die Gesellschaft hat wiederum einen positiven Beitrag zum Konzernergebnis geleistet.

¹
In der chilenischen Kupfermine Chuquicamata bewähren sich Clouth-Stahlseil-fördergurte im harten Einsatz.

Clouth Gummiwerke AG, Köln

Tätigkeitsgebiet:
Produktion und Vertrieb von Transportbändern und anderen Kautschukprodukten

Beschäftigte: 1 479

Das Unternehmen hat gegenüber dem Vorjahr eine Umsatzsteigerung von 1,6 % erzielt, zu der insbesondere die Bereiche Auskleidungen, Wehrtechnik und Formartikel beitragen.

Vor allem die Sparte Auskleidungen erlebte einen starken Zuwachs. Sie ist mit der Auskleidung von Rauchgas-Entschwefelungsanlagen in Kraftwerken gut ausgelastet.

Bedingt durch starke Preiskämpfe haben wir das Ertragsziel in der Sparte Transportbänder nicht erreicht. Die im Vorjahr begonnenen Rationalisierungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen in diesem Bereich sind fast abgeschlossen. Sie bilden eine solide Grundlage für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.

Clouth hat mit Kooperationspartnern in Indien mit dem Bau eines Werkes zur Produktion von Transportbändern auf Lizenz-Basis begonnen.

Der Jahresüberschuß beläuft sich auf DM 1,9 Mio (Vj. DM 2,7 Mio), aus dem eine Dividende von 10 % ausgeschüttet wird.

Flockgarn GmbH, Mönchengladbach/Rheydt

Tätigkeitsgebiet:
Herstellung und Vertrieb von beflockten Garnen

Beschäftigte: 33

Die Ende 1985 erworbene Sparte Garnflock der ehemaligen Firma Kühn, Vierhaus & Cie. AG haben wir in der neu gegründeten Flockgarn GmbH selbstständig, um die gute Position im deutschen Markt zu behaupten und auszubauen. Bedingt durch Anlaufschwierigkeiten konnte im Geschäftsjahr 1986 erwartungsgemäß noch kein befriedigendes Ergebnis erzielt werden.



Ausländische Gesellschaften

Uniroyal Englebert Textilcord, S. A., Steinfurt/Luxemburg

Tätigkeitsgebiet:
Herstellung und Vertrieb von Reifencord und beflockten Garnen

Beschäftigte: 240

Wie in den Vorjahren war das Unternehmen voll ausgelastet. Der Umsatz mit Reifencord steigerte sich um 3,0 %. Der Jahresüberschuß liegt über den guten Vorjahreszahlen und wird in der Gesellschaft thesauriert.

Die Modernisierung des Maschinenparks in der Zwirnerei zeigte erste positive Effekte. Die Flockgarnproduktion in Luxemburg haben wir 1986 planmäßig ausgebaut. Wir verzeichnen die ersten Markterfolge für dieses Produkt.

Conti-Gummi Finance B. V., Amsterdam/Niederlande

Tätigkeitsgebiet:
Finanzierung in- und ausländischer Konzerngesellschaften

Die Gesellschaft, vormals Intercontinental Rubber Finance B. V., wurde 1986 umbenannt.

Die Conti-Gummi Finance B. V. emittierte 1986 eine zu 5,5 % verzinsliche DM-Doppeloptionsanleihe über DM 150,0 Mio und 10 Jahre Laufzeit mit Optionsrechten zum Bezug von Aktien der Continental Gummi-Werke AG und Optionsrechten zum Bezug einer weiteren festverzinslichen Anleihe über DM 150,0 Mio der Gesellschaft. Das Unternehmen erzielte wieder einen Gewinn.

SVD Semperit Versicherungsdienst Gesellschaft mbH, Traiskirchen/Österreich

Tätigkeitsgebiet:
Vermittlung, Betreuung und Verwaltung von Versicherungen für Semperit-Gesellschaften

Die Gesellschaft entwickelte sich 1986 planmäßig.

¹
Reifencorde aus Nylon, Reyon, Polyester und Aramidfasern werden im Werk Steinfurt, Luxemburg hergestellt.

Mitarbeiter

Der Erfolg unseres Unternehmens hängt entscheidend von der Qualifikation, der Motivation und der Leistung unserer Mitarbeiter ab. Deshalb setzen wir im Berichtsjahr unsere Bemühungen fort, unsere in- und ausländischen Konzerngesellschaften in einen gemeinsamen personalpolitischen Rahmen einzubinden. Dies gilt insbesondere für Vergütungssysteme, Personalentwicklung und Aus- und Weiterbildungs-konzeptionen.

Mitarbeiterzahl erhöht

Die Zahl der Mitarbeiter im Konzern betrug am Ende des Berichtsjahres 32 012. Das sind 339 Personen mehr als 1985.

In der Bundesrepublik Deutschland beschäftigten wir 21 635 Mitarbeiter. Von den 10 377 im Ausland tätigen Mitarbeitern waren 4 124 in Österreich, 2 442 in Frankreich, 1 071 in Großbritannien und 1 067 in Belgien eingesetzt. Insgesamt hat unser Konzern Mitarbeiter in 17 Ländern.

In der AG stieg die Zahl unserer Beschäftigten ebenfalls leicht von 15 382 auf 15 438 Personen Ende 1986 an. Im Berichtsjahr verließen 992 Mitarbeiter unser Unternehmen, vorwiegend aus Altersgründen; 1 048 Personen wurden eingestellt. Eine größere Zahl von Mitarbeitern als im Vorjahr nahm die Regelung des 1985 in Kraft getretenen Tarifvertrages über Vorruhestand und Altersteilzeitarbeit für die chemische Industrie in Anspruch. Ende des Jahres waren 153 Mitarbeiter mit einer Vorruhestandsvereinbarung ausgeschieden; für 1987 sind bereits jetzt weitere 125 Vereinbarungen abgeschlossen. 10 Mitarbeiter wechselten in ein Teilzeitarbeitsverhältnis.



1
Die Qualitätskontrolle von Lkw-Reifen schließt auch eine Sichtinspektion vor der Auslieferung an den Kunden ein.

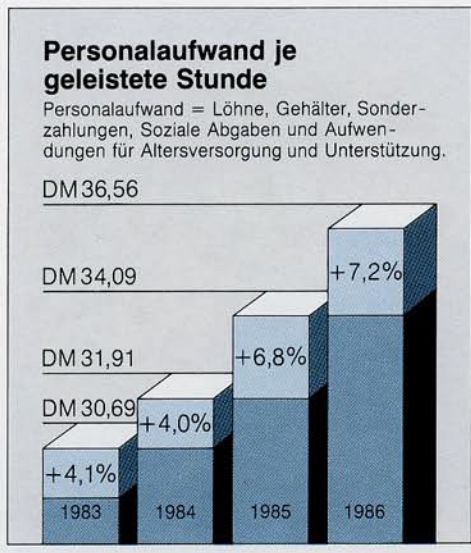
2
Auf dem zweitägigen Mitarbeiterforum, einem seit Jahren bewährten Gesprächskreis zwischen Geschäftsleitung und Mitarbeitern, werden vor allem betriebliche Probleme diskutiert.

Im Berichtsjahr feierten 381 Mitarbeiter ihr 25jähriges und 61 Mitarbeiter ihr 40jähriges Dienstjubiläum. Ein Mitarbeiter erreichte eine Betriebszugehörigkeit von 50 Jahren.

Das Durchschnittsalter der Belegschaftsmitglieder der AG betrug unverändert 42 Jahre. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag bei 17 Jahren.

Personalaufwand weiter gestiegen

Der Personalaufwand der AG erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,7 % von DM 846,7 Mio auf DM 895,2 Mio. Je Mitarbeiter stieg er von DM 54 736 auf DM 58 044 (+ 6 %) und je geleistete



te Stunde von DM 34,09 auf DM 36,56 (+ 7,2 %).

Die gezahlten Löhne und Gehälter je Mitarbeiter stiegen um 4,1 %. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf Tarifierhöhungen zurückzuführen. Der stärkere Zuwachs des gesamten Personalaufwandes ist bedingt durch höhere Rückstellungen für den ebenfalls tariflich geregelten Vorruhestand.

Gestiegene Ausfallzeiten

Der Anteil der Ausfallzeiten an der Bruttoarbeitszeit erhöhte sich 1986 weiter von 23,9 % im Vorjahr auf 24,5 %. Ursache dafür war in erster Linie ein Anstieg der Krankheitsquote.

Größere Arbeitssicherheit

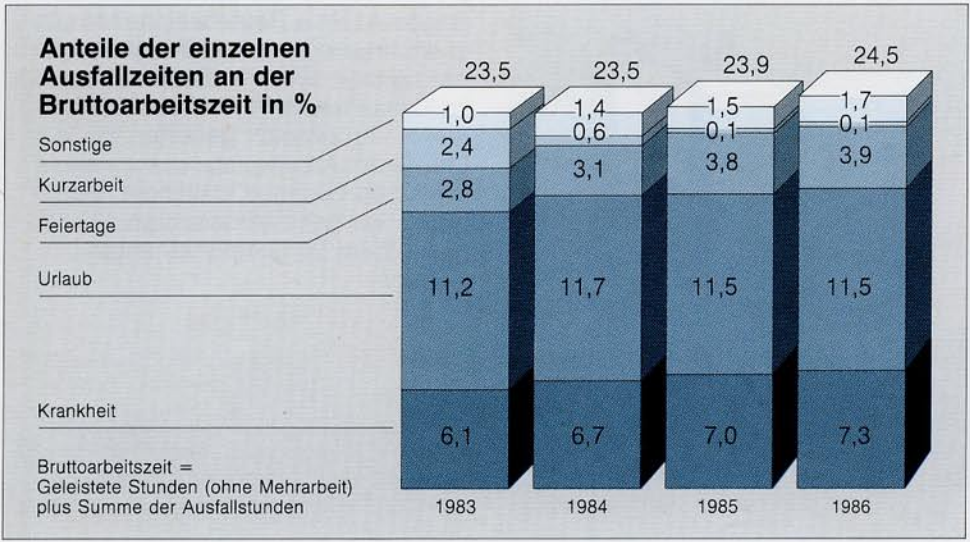
Bei unseren Bemühungen um die Sicherheit am Arbeitsplatz erzielten wir erfreuliche Fortschritte. Die Zahl der Arbeitsunfälle ging gegenüber dem Vorjahr um 22 % auf 505 zurück. Bezogen auf je 1000 Beschäftigte ist dies ein Rückgang der Arbeitsunfälle bei den gewerblichen Mitarbeitern von 42 im Vorjahr auf 33 im Berichtsjahr. Mit 20,6 Unfällen je Million geleisteter Stunden erreichten wir 1986 den bisher niedrigsten Stand seit Beginn der Erfassung im Jahre 1955.

Verbesserungsvorschlagswesen erfolgreich

Das Verbesserungsvorschlagswesen führte im Berichtsjahr die Sonderaktionen „Fehlerfrei ist Trumpf“ und „Sicherheit ist Ihr Gewinn“ durch. Unsere Mitarbeiter reichten 2542 Verbesserungsvorschläge (+33 %) ein, von denen 913 prämiert wurden (Vj. 849).

Das große Interesse unserer Mitarbeiter an der Verbesserung betrieblicher Abläufe und Verfahren hat sich für Unternehmen und Mitarbeiter ausgezahlt. Die ausgeschüttete Prämiensumme erreichte mit DM 540 000 eine Rekordhöhe. Die Höchstprämie für einen Verbesserungsvorschlag bezifferte sich auf DM 26 220.

	1986	1985	Veränderung in %
Personalaufwand in DM Mio	895,2	846,7	+ 5,7
Personalaufwand pro Mitarbeiter in DM	58 044	54 736	+ 6,0
Personalaufwand je geleistete Stunde in DM	36,56	34,09	+ 7,2
geleistete Stunden je Mitarbeiter	1 588	1 606	- 1,1
Anteil Personalaufwand an Gesamtleistung in %	37,1	35,8	





Stärkere Ausrichtung auf Ausbildung

Die Zahl der Auszubildenden erhöhte sich nochmals und betrug am Jahresende 432, davon 150 im ersten Ausbildungsjahr.

Da die Ausbildung der Notwendigkeit unterliegt, den Bedarf an zukünftigen Qualifikationen frühzeitig zu erkennen und entsprechend vorausplanend zu handeln, haben wir 1986 die Ausbildung in den Berufen verstärkt, die die Umsetzung der neuen Technologien in die Praxis garantieren. Dazu gehörte z. B. der Energieanlagen-Elektroniker. Wir setzten einen weiteren Schwerpunkt bei einer neuen Form der Ausbildung, die ebenfalls höhere Qualifikation vermittelt und Berufsausbildung und Studium verbindet. Bei den Betriebswirten VWA wird der Besuch der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie mit einer kaufmännischen Ausbildung kombiniert, bei den Produktionstechnikern eine Ausbildung zum Kunststoff-Formgeber mit einem Fachhochschulstudium.

Neuer Akzent in der Weiterbildung

In der Weiterbildung verstärkten wir vor allem unser Bemühen, uns auch auf die Bedürfnisse der Kunden aus dem eigenen Hause einzustellen. Ziel ist es, die Zusammenarbeit der einzelnen Abteilungen weiter zu verbessern. Dazu ermittelten wir zunächst den Weiterbildungsbedarf, richteten die Schulungsprogramme auf die spezifischen Belange einzelner Betriebseinheiten aus und führten sie in verschiedenen Arbeitsformen durch, zu denen Schulung im Klassenraum, Workshops und Lernen am Arbeitsplatz gehörten. Für das Lernen am Arbeitsplatz, das vor allem in kleinen Gruppen stattfindet, schulten wir vermehrt Moderatoren, die diese in ihrem Lernbemühen unterstützten.

Berufsausbildung in der AG

Anzahl der Auszubildenden

Produktionsberufe

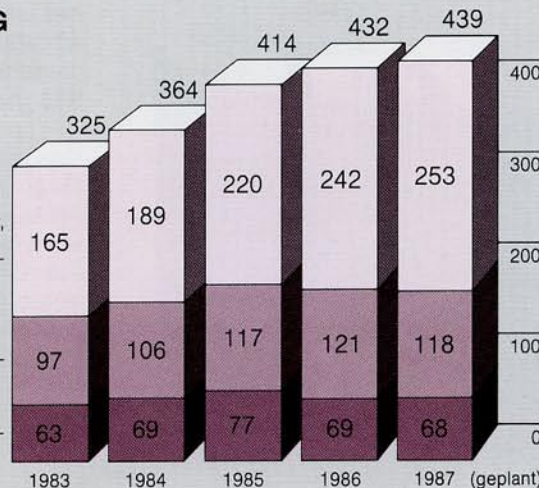
Chemiefacharbeiter, Kunststoff-Formgeber, Produktionstechniker

Techn.-gewerbl. Berufe

Betriebschlosser, Maschinenschlosser, Meß- und Regelmechaniker

Kaufmännische Berufe

Betriebswirt, Industriekaufmann, Bürogehilfin



1

Den ständig steigenden Anforderungen neuer Technologien im Produktionsbereich begegnet Conti mit der Ausbildung von Kunststoff-Formgebern in der Fachrichtung Kautschuk.



Im Bereich der Angebote für Führungskräfte standardisierten wir unser internationales Führungskräfte-Training auf der Basis der in der AG vorhandenen Programme.

Neue Wege der Personalakquisition und Nachwuchsförderung

Vor dem Hintergrund eines knappen Angebots an qualifizierten Hochschulabsolventen im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich nutzten wir unsere Messestände, um Kontakte zu potentiellen künftigen Mitarbeitern zu knüpfen. In persönlichen Gesprächen und mit Informationsmaterial über unser Unternehmen konnten wir Interes-

senten davon überzeugen, daß Continental attraktive Einsatzmöglichkeiten bietet.

Um auch langfristig qualifizierte Nachwuchskräfte für unser Unternehmen zu gewinnen, verstärkten wir die Kontakte zu Hochschulen, vergaben Plätze für Praktika, unterstützten praxisbezogene Diplomarbeiten und luden zu Betriebsbesichtigungen ein.

Eine entscheidende Bedeutung messen wir im Rahmen der Personalentwicklung der Nachwuchsförderung in der AG und im Konzern bei. Wir haben deshalb organisatorische Veränderungen im Personalbereich vollzogen, die einer Verstärkung der Maßnahmen auf

diesem Gebiet Rechnung tragen sollen. Wir sind zuversichtlich, durch die von uns eingeschlagenen neuen Wege über qualifizierte Nachwuchskräfte für die Aufgaben der Zukunft verfügen zu können.

¹ Auch auf der Hannover-Messe suchte die Personalabteilung das Gespräch mit Hochschulabsolventen, um ihnen zukünftige Entwicklungschancen im Unternehmen aufzuzeigen.

Continental-Konzern, Hannover

Konzernbereich Reifen

Konzernbereich Technische Produkte

Produktion und Vertrieb

Continental-Werk
Hannover-Stöcken

Continental-Werk
Hannover-Vahrenwald

Continental France S.A.R.L.,
Sarreguemines/Frankreich

Continental-Werk
Korbach

Continental Industrias del Caucho SA,
Coslada/Madrid/Spanien

Semperit Reifen Aktiengesellschaft,
Wien/Österreich

Uniroyal Englebert Reifen GmbH,
Aachen

Semperit (Ireland) Ltd.,
Dublin/Irland

Pneu Uniroyal Englebert S.A.,
Herstal-lez-Liège/Belgien

Sava-Semperit,
Kranj/Jugoslawien

Pneu Uniroyal Englebert S.A.,
Compiègne/Frankreich

VERGÖLST GmbH,
Bad Nauheim

Uniroyal Englebert Tyres Ltd.,
Newbridge/Großbritannien

Merkur Gummiwerk Gesellschaft
m.b.H., Wien/Österreich

Produktion und Vertrieb

Continental-Werk
Hannover-Limmer

Continental-Werk
Northeim

Continental-Werk
Gohfeld

Continental-Werk
Korbach

Techno-Chemie Kessler & Co. GmbH,
Frankfurt/M.

Deutsche Schlauchbootfabrik Hans
Scheibert GmbH & Co. KG, Eschersh.

Vertriebsgesellschaften

Continental Caoutchouc (Suisse) SA,
Zürich/Schweiz

Pneu Uniroyal-Englebert S.A.,
Genf/Schweiz

Continental Italia S.p.A.,
Mailand/Italien

Uniroyal Englebert Daek A/S,
Kopenhagen/Dänemark

Continental Gummi AB,
Solna/Schweden

Uniroyal Englebert Tyre Trading GmbH,
Aachen

Continental Products Corporation,
Lyndhurst/N.J./USA

C.U.P. GIE,
Roissy/Frankreich

Liga Reifenhandel GmbH,
Hannover

C.U.P. Ltd.,
West Drayton/Großbritannien

Advance Tyre Company Ltd.,
Dublin/Irland

C.U.P. Gummi Gesellschaft mbH,
Vösendorf/Österreich

Deutsche Semperit GmbH,
München

Semperit (Sales) Ltd.,
Dublin/Irland

Semperit (Schweiz) AG,
Dietikon/Schweiz

Semperit (UK) Ltd.,
Slough/Großbritannien

Semperit Svenska AB,
Nacka/Schweden

Konzernbereich Beteiligungen

Continental-Werk
Hannover-Vahrenwald

Continental-Werk
Dannenberg

Continental-Werk
Mendig

Uniroyal-Werk
Aachen

Continental-Alsa Schuhbedarf GmbH,
Steinau-Uerzell

KA-RI-FIX Transportband-Technik
GmbH, Kerpen-Sindorf

Produktion, Vertrieb und Dienstleistungen

Göppinger Kaliko- und Kunstleder-
Werke GmbH, Eislingen

Vereinigte Göppinger-Bamberger
Kaliko GmbH, Bamberg

Wilh. Leo's Nachfolger GmbH,
Stuttgart

Uniroyal Englebert Textilcord, S. A.,
Steinfort/Luxemburg

Flockgarn GmbH, Hannover

KG Deutsche Gasrusswerke
G.m.b.H. & Co., Dortmund

Drahtcord Saar GmbH & Co. KG,
Merzig/Saar

Clouth Gummiwerke AG,
Köln

Conti Versicherungsdienst GmbH,
Hannover

SVD Semperit Versicherungsdienst
Ges. m.b.H., Traiskirchen/Österreich

Conti-Gummi Finance B. V.,
Amsterdam/Niederlande

Adam Touring Gruppe,
Schweiz/Liechtenstein

Profi Gruppe,
Österreich

Gustro Gustav Rohrbach GmbH,
Frankfurt/M.

Nicht in den Konzernabschluß
einbezogene Unternehmen

Werke und Betriebsstätten, die zur
Muttergesellschaft gehören

Die von diesem Schaubild abweichende
Rechtsstruktur der mit dem Konzern
verbundenen Unternehmen wird auf den
Seiten 28 und 29 dargestellt.

Konzern Gesellschaften

Nominal-
kapital
in '000
Währungs-
einheiten

Konzern-
Beteili-
gungs-
anteil
in %

Nominal-
kapital
in '000
Währungs-
einheiten

Konzern-
Beteili-
gungs-
anteil
in %

Verbundene Unter- nehmen im Inland

A. In den Konzernabschluß einbezogene Unternehmen

	Nominal- kapital in '000 Währungs- einheiten	Konzern- Beteili- gungs- anteil in %
1. VERGÖLST GmbH, Bad Nauheim ¹⁾ DM	28 000	99,4
2. Uniroyal Englebert Reifen GmbH, Aachen DM	30 000	100,0
3. Deutsche Semperit GmbH, München DM	15 500	100,0
4. GUSTRO Gustav Rohrbach GmbH, Frankfurt/M. DM	2 000	100,0
5. Uniroyal Englebert Tyre Trading GmbH, Aachen DM	1 000	100,0
6. Techno-Chemie Kessler & Co. GmbH, Frankfurt/M. DM	15 000	100,0
7. Deutsche Schlauchbootfabrik Hans Scheibert GmbH & Co. KG, Eschershausen DM	3 000	95,0
8. Formpolster GmbH, Hannover ¹⁾ . DM	50	100,0
9. Continental-Alsa Schuhbedarf GmbH, Steinau-Uerzell DM	3 000	100,0
10. KA-RI-FIX Transportband-Technik GmbH, Kerpen-Sindorf DM	1 000	100,0
11. Göppinger Kaliko- und Kunstleder- Werke GmbH, Eislingen ¹⁾ DM	24 000	96,3
12. Vereinigte Göppinger-Bamberger Kaliko GmbH, Bamberg ¹⁾ DM	3 000	96,3
13. Wilh. Leo's Nachfolger GmbH, Stuttgart DM	420	96,3
14. Conti Versicherungsdienst GmbH, Hannover ¹⁾ DM	50	100,0
15. Continental Caoutchouc-Compagnie GmbH, Hannover ¹⁾ DM	250	100,0
16. Continental Caoutchouc-Export- Aktiengesellschaft, Hannover ¹⁾ . . DM	800	100,0
17. Iroplastics Kunststoff- und Kautschukvertriebsgesellschaft mbH, Hannover ¹⁾ DM	3 500	100,0
18. Union-Mittelland-Gummi-GmbH, Hannover ¹⁾ DM	50	100,0
19. Liga Reifenhandel GmbH, Hannover ²⁾ mit Tochtergesellschaften DM	250	100,0
20. Flockgarn GmbH, Hannover DM	500	100,0

B. Nicht in den Konzernabschluß einbezogene Unternehmen

	Nominal- kapital in '000 Währungs- einheiten	Konzern- Beteili- gungs- anteil in %
21. Deutsche Gasrusswerke GmbH, Dortmund DM	250	34,0
22. KG Deutsche Gasrusswerke G.m.b.H. & Co., Dortmund DM	15 000	31,0
23. Drahtcord Saar Geschäftsführung GmbH, Merzig/Saar DM	60	50,0
24. Drahtcord Saar GmbH & Co. KG, Merzig/Saar DM	30 000	50,0
25. Clouth Gummiwerke AG, Köln DM	14 000	50,0

Verbundene Unter- nehmen im Ausland

A. In den Konzernabschluß einbezogene Unternehmen

	Nominal- kapital in '000 Währungs- einheiten	Konzern- Beteili- gungs- anteil in %
26. Continental France S.A.R.L., Sarreguemines/Frankreich . . . FF	130 000	100,0
27. Continental Industrias del Caucho SA, Coslada/Madrid/Spanien Ptas	622 492	100,0
28. Pneu Uniroyal Englebert S.A., Herstal-lez-Liège/Belgien bfrs	460 000	100,0
29. Pneu Uniroyal Englebert S.A., Compiègne/Frankreich FF	58 580	100,0
30. Uniroyal Englebert Tyres Ltd., Newbridge/Großbritannien . . . £	10 000	100,0
31. Semperit Reifen Aktiengesell- schaft, Wien/Österreich öS	400 000	75,0
32. Semperit (Ireland) Ltd., Dublin/Irland IR£	14 353	72,1
33. Continental Caoutchouc (Suisse) SA, Zürich/Schweiz . . sfrs	1 000	100,0
34. Continental Italia S.p.A., Mailand/Italien Lire	3 200 000	100,0
35. Continental Gummi AB, Solna/Schweden skr	4 600	100,0
36. Continental Products Corpora- tion, Lyndhurst/N.J./USA US\$	10 289	91,8
37. C.U.P. GIE, Roissy/Frankreich .	—	100,0
38. C.U.P. Ltd., West Drayton/Großbritannien . . £	1 300	100,0

	Nominal- kapital in '000 Währungs- einheiten	Konzern- Beteili- gungs- anteil in %
39. C.U.P. Gummi Gesellschaft mbH, Vösendorf/Österreich ¹⁾ .. öS	13 000	75,0
40. Pneu Uniroyal-Englebert S.A., Genf/Schweiz	500	100,0
41. Uniroyal Englebert Daek A/S, Kopenhagen/Dänemark	3 500	100,0
42. Merkur Gummiwerk Gesellschaft m.b.H., Wien/Österreich ¹⁾	60 050	75,0
43. Räder-Klein Gesellschaft m.b.H., Wien/Österreich ¹⁾	7 000	75,0
44. Rundpneu Beteiligungsgesell- schaft mbH, Wien/Österreich ..	5 000	75,0
45. Profi Reifen- und Autoservice Gesellschaft mbH, Vösendorf/Österreich ¹⁾	12 000	75,0
46. Profi Gesellschaft mbH, Hard/Österreich ¹⁾	15 000	75,0
47. Profi Gesellschaft mbH, Graz/Österreich ¹⁾	31 705	75,0
48. Profi Gesellschaft mbH, Wels/Österreich ¹⁾	23 000	75,0
49. Semperit (Schweiz) AG, Dietikon/Schweiz	10 000	100,0
50. Neugummierungs AG, Schafisheim/Schweiz	50	100,0
51. Pneu Dick AG, Biel/Schweiz ..	50	100,0
52. Adam Touring GmbH, Dietikon/Schweiz	100	100,0
53. Adam Touring AG, Triesen/Liechtenstein	100	100,0
54. Semperit (Sales) Ltd., Dublin/Irland	0,1	72,1
55. Semperit (UK) Ltd., Slough/Großbritannien	1 700	75,0
56. Semperit Svenska AB, Nacka/Schweden	2 000	75,0
57. Uniroyal Englebert Textilcord, S.A., Steinfort/Luxemburg ...	50 000	100,0
58. Advance Tyre Company Ltd., Dublin/Irland ²⁾	1 760	100,0
59. Conti-Gummi Finance B.V.,*) Amsterdam/Niederlande	1 000	100,0
60. SVD Semperit Versicherungs- dienst Gesellschaft m.b.H., Traiskirchen/Österreich ¹⁾	500	75,0

B. Nicht in den Konzernabschluß einbezogene Unternehmen

	Nominal- kapital in '000 Währungs- einheiten	Konzern- Beteili- gungs- anteil in %
61. Semperit (Hellas) Ltd., Athen/Griechenland	900	60,3
62. Sava-Semperit, Kranj/Jugoslawien	556 374	20,9

*) Seit August 1986; vorher Inter-
continental Rubber Finance B.V.,
Amsterdam/Niederlande

¹⁾ Mit diesen Gesellschaften bestehen
Ergebnisabführungsverträge.

²⁾ Zugang 1986

Außerdem bestehen Beteiligungen an
24 weiteren Gesellschaften mit unbe-
deutendem Geschäftsumfang bzw.
ohne Geschäftstätigkeit.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen den Aktionären vor, aus dem **Bilanzgewinn** in Höhe von DM 40 005 774,20

die Ausschüttung einer Dividende von DM 6,- pro Aktie im Nennwert von DM 50,- (12 %) zu beschließen.

Bei einem Grundkapital von DM 312 104 450,- beträgt die **Ausschüttung** DM 37 452 534,00

Der nicht ausgeschüttete **Restbetrag** von DM 2 553 240,20

wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Erläuterungen zum Jahresabschluß der Continental Gummi-Werke AG

Vermögen und Finanzierung

Im Verhältnis zum Umsatzzuwachs (3,4 %) hat sich die Bilanzsumme überproportional um 8,7 % (DM 120,7 Mio) erhöht. Mehr als die Hälfte des Bilanzwachstums entfällt jedoch auf gestiegene Guthaben bei Kreditinstituten und Forderungen an verbundene Unternehmen. Letztere beinhalten rd. DM 80 Mio Forderungen aus der zentralen Konzernfinanzierung (Zentrales Cash Management).

Die Kapitalumschlagsrate (Verhältnis Umsatz zu Bilanzsumme) verringerte sich auf 1,59 (Vj. 1,67). Bei Ausklammerung des Beteiligungsvermögens (Holdingfunktion) hätte die Kapitalumschlagsrate bei 2,12 (Vj. 2,24) gelegen. Verglichen mit den Zahlen vor fünf Jahren zeigt sich ein deutlich positiver Trend. Gegenüber 1981 ist der Umsatz um 31,1 % gestiegen. Die Bilanzsumme (ohne Beteiligungsvermögen) hat sich jedoch lediglich um 14,7 % erhöht. Der Kapitalumschlag verbesserte sich in dieser Periode von 1,86 auf 2,12.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme verringerte sich auf 50,7 % (Vj. 54,3 %), wobei die Sachanlagen zurückgingen, während sich das Beteiligungsvermögen wiederum erhöhte und damit den Holdingcharakter der AG immer mehr zum Ausdruck bringt.

Die Summe aller lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierte sich nach einem vorübergehenden Anstieg im Vorjahr um DM 140,2 Mio und beträgt DM 417,5 Mio.

Das Eigenkapital einschließlich der Teile des Sonderpostens mit Rücklageanteil, die dem Eigenkapital zuzuordnen sind, und des nicht zur Ausschüttung vorgesehenen restlichen Bilanzgewinnes verbesserte sich um DM 122,8 Mio und beträgt DM 622,0 Mio; das sind 41,4 % der Bilanzsumme nach 36,1 % im Jahr zuvor.

Das Anlagevermögen war am Bilanzstichtag zu 81,7 % (Vj. 66,6 %) durch Eigenkapital gedeckt. Das restliche Anlagevermögen sowie das gesamte Vorratsvermögen sind voll durch langfristiges Fremdkapital finanziert.

Die Selbstfinanzierungsquote (Finanzierung des Anlagezugangs durch Netto-Cash-flow) hat sich beträchtlich auf 156,0 % (Vj. 78,9 %) erhöht. Das gleiche gilt für die Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals durch das monetäre Umlaufvermögen (102,0 % nach 74,7 % in 1985).

Ertragslage

Obwohl sich die Gesamtleistung nur um 2,1 % erhöhte, verbesserte sich der Rohertrag überproportional um 7,9 % von DM 1 210,2 Mio auf DM 1 306,2 Mio.

Das ordentliche Ergebnis (nach Abzug der Finanzierungskosten, jedoch vor Ertragsteuern) beträgt DM 161,9 Mio und übertrifft das Vorjahr (DM 87,4 Mio) um 85,2 %.

Das außerordentliche Ergebnis schließt mit einem Aufwand von DM 26,2 Mio (Vj. DM 5,8 Mio). In dieser Position sind hauptsächlich Veränderungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil, steuerliche Sonderabschreibungen, Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen, Veränderung des steuerlichen Importwarenschlages, Wertberichtigungen auf das Umlaufvermögen, vereinnahmte Investitionszulagen und -zuschüsse sowie Erträge aus der Auflösung nicht mehr notwendiger Rückstellungen enthalten.

Der Gewinn vor Steuern hat sich um rd. 66 % erhöht und beträgt DM 135,7 Mio (Vj. DM 81,6 Mio). Analog dazu verbesserte sich der Jahresüberschuß um DM 17,7 Mio auf DM 54,9 Mio (Vj. DM 37,2 Mio). Daraus errechnet sich eine Umsatzrendite (nach Steuern) von 2,3 % (Vj. 1,6 %) und eine Eigenkapitalrendite von 8,8 % (Vj. 7,5 %).

Der Netto-Cash-flow stieg um DM 63,4 Mio auf DM 221,5 Mio und erreicht 9,3 % (Vj. 6,8 %) des Umsatzes.

Bilanz

Die im Vorjahr angewandten Bewertungs- und Abschreibungsmethoden sowie die Gliederungsvorschriften wurden unverändert beibehalten. Eine Ausnahme bildet die Rückstellung für Verpflichtungen für Vorruhestandsleistungen und Altersteilzeit. Hier wurde der im Vorjahr nur mit einem Drittel berücksichtigte Aufwand in voller Höhe der Rückstellung zugeführt, so daß daraus in den kommenden Jahren keine zusätzliche Belastung mehr entsteht.

Sachanlagevermögen

Die Zugänge bei Sachanlagen in Höhe von DM 102,6 Mio (Vj. DM 102,2 Mio) erfolgten zu 39 % im Unternehmensbereich Reifen, zu 55 % im Unternehmensbereich Technische Produkte und zu 6 % in zentralen Dienstleistungsbereichen. Wie im Vorjahr hatten daran die Investitionen für die Neustrukturierung der Werke Hannover-Limmer und Hannover-Vahrenwald maßgeblichen Anteil, gefolgt von Investitionen für Kapazitätserweiterung, Rationalisierung, Steigerung der Produktivität und Sicherung der Qualität unserer Produkte.

Die Abschreibungen erhöhten sich auf DM 111,2 Mio (Vj. DM 105,5 Mio). Darin sind steuerlich zulässige Sonderabschreibungen von DM 10,3 Mio (Vj. DM 11,6 Mio) enthalten. Den Abschreibungen für Sachanlagen sind wirtschaftliche Nutzungsdauern von bis zu 33 Jahren bei Gebäuden, 10 bis 12,5 Jahren bei Maschinen, bis zu 20 Jahren bei Versorgungsleitungen und verschiedenen Betriebseinrichtungen, 4 bis 7 Jahren bei Betriebs- und Geschäftsausstattung und bis zu 4 Jahren bei Formen zugrundegelegt.

Erläuterungen zum Jahresabschluß der Continental Gummi-Werke AG

Die Zugänge bei Maschinen und maschinellen Einrichtungen sowie langfristig nutzbaren Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden im Rahmen der steuerlich zulässigen Höchstbeträge degressiv abgeschrieben. Die übrigen Sachanlagen werden linear, geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Den Zugängen des Jahres 1986 stehen folgende Abschreibungen gegenüber:

	Zugänge und Umbuchungen DM Mio	Abschreibungen DM Mio
Grundstücke und Gebäude	7,7	7,0
Maschinen und Einrichtungen	50,0	12,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	41,3	16,1
Anlagen im Bau	3,6	—
	102,6	35,1

Die Anlagenabgänge (DM 6,6 Mio) betreffen nicht mehr benötigte bzw. technisch veraltete Maschinen und Einrichtungen sowie Verkäufe von Grundstücken.

In den vergangenen fünf Jahren (1982–1986) betragen die Sachinvestitionen inklusive leasing-finanzierter Zugänge DM 444,8 Mio, denen kumulierte Abschreibungen von DM 454,4 Mio gegenüberstanden. Zusätzlich wurden in demselben Zeitraum Finanzinvestitionen in Höhe von DM 146,6 Mio getätigt. Die gesamten Sach- und Finanzinvestitionen in den Jahren 1982–1986 betragen DM 591,4 Mio.

Finanzanlagen

Der Buchwert der Beteiligungen erhöhte sich um DM 27,8 Mio.

Von diesem Zuwachs entfallen rd. die Hälfte auf den Erwerb von weiteren 16,7 % an der Drahtcord Saar GmbH & Co. KG, Merzig/Saar, sowie auf den Kauf der irischen Reifenhandelskette Advance Tyre Company Ltd., Dublin/Irland, und einiger kleinerer Beteiligungen. Die übrigen Zugänge verteilen sich auf Kapitalerhöhungen u. a. bei der Göppinger Kaliko- und Kunstleder-Werke GmbH, Eisingen, und der Pneu Uniroyal Englebert S.A., Herstal/Belgien.

Bei den langfristigen Ausleihungen handelt es sich im wesentlichen um Baudarlehen für Mitarbeiter. Unverzinsliche Darlehen wurden zum Barwert angesetzt. Soweit sich aus der verringerten Restlaufzeit Aufzinsungen ergaben, sind diese im Zugang enthalten.

Vorräte

Die Vorräte haben sich gegenüber dem Vorjahr um 3 % verringert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Stichtagspreisen unter Abzug von Skonti und Rabatten bewertet. Der Ansatz der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte zu Herstellungskosten unter Einschluß anteiliger Fertigungsgemeinkosten. Bestandsrisiken aus langer Lagerdauer oder eingeschränkter Verwertbarkeit wurden durch Bildung ausreichender Wertberichtigungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen um DM 5,6 Mio und damit um 3,4 % über dem Vorjahr. Die Steigerungsrate entspricht dem Umsatzanstieg. Für Risiken aus diesen Forderungen wurde neben Einzelwertberichtigungen durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von DM 2,3 Mio Vorsorge getroffen. Der weitaus überwiegende

Teil der Forderungen war in den ersten Wochen des Jahres 1987 fällig und wurde fristgerecht bezahlt.

Der Anstieg der Forderungen an verbundene Unternehmen (DM 74,6 Mio) und der liquiden Mittel (DM 9,7 Mio) resultierte in erster Linie aus höheren Salden des Zentralen Cash Managements.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten vor allem Forderungen an Mitarbeiter und Lieferanten, Steuerguthaben und andere Vermögensteile.

Kapital und Rücklagen

Das Grundkapital betrug Ende 1986 DM 312,1 Mio. Es wurde um DM 8,5 Mio infolge Wandlung des US\$-Wandeldarlehen (US\$ 11,0 Mio) und um DM 4,6 Mio durch Ausübung von Optionsrechten aus der DM 70,0 Mio Optionsanleihe von 1984/94 erhöht.

Im Zuge dieser Kapitalerhöhungen wurden der gesetzlichen Rücklage DM 12,1 Mio (Wandeldarlehen) und DM 6,3 Mio (Optionsanleihe 1984/94) zugeführt. Darüber hinaus stellte die Continental Gummi-Werke AG der Conti-Gummi Finance B.V., Amsterdam, das Aktienaufgeld aus der Emission der 5,5%igen Optionsanleihe 1986/96 in Form einer Optionsgebühr von DM 77,9 Mio in Rechnung, die ebenfalls in die gesetzliche Rücklage eingestellt wurde. Insgesamt hat sich die Rücklage damit um DM 96,3 Mio auf DM 271,2 Mio erhöht.

Vorstand und Aufsichtsrat haben gemäß § 58 Abs. 2 AktG beschlossen, die freie Rücklage mit DM 18,0 Mio aus dem Jahresüberschuß zu dotieren.

Die Rücklage für Versorgungsleistungen dient dem Ausgleich von Fehlbeträgen bei der Pensionsrückstellung und wurde um DM 1,0 Mio auf DM 5,4 Mio reduziert. In dieser Höhe bestand am 31.12.1986 noch ein Fehlbetrag bei den Pensionsrückstellungen.

Das bedingte Kapital betrug zu Beginn des Jahres 1986 DM 122,0 Mio. Infolge Wandlung des US\$-Wandeldarlebens wurde es zunächst um DM 12,0 Mio reduziert und anschließend um DM 10,0 Mio zum Zwecke der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber eines neu zu begebenden Wandeldarlebens in Höhe von DM 2,0 Mio wieder erhöht.

Bis zum 31.12.1986 war das bedingte Kapital in Höhe von DM 4,6 Mio durch Optierung aus der Optionsanleihe 1984/94 ausgenutzt und in entsprechender Höhe in das Grundkapital umgebucht. Am 22. August 1986 haben wir von der Ermächtigung in der Hauptversammlung 1985 Gebrauch gemacht und eine 5,5%ige Optionsanleihe (1986/96) in Höhe von DM 150,0 Mio durch die Conti-Gummi Finance B.V. begeben. Bei Ausnutzung aller damit verbundenen Optionsrechte werden hierfür DM 45,0 Mio des bedingten Kapitals benötigt, die restlichen DM 30,0 Mio des ursprünglich in Höhe von DM 75,0 Mio hierfür geschaffenen bedingten Kapitals sind dadurch entfallen.

Das gesamte noch ausnutzbare bedingte Kapital beträgt per 31.12.1986 DM 85,4 Mio und steht für folgende Bezugsrechte zur Verfügung:

	Nominalkapital DM Mio
5 % Optionsanleihe 1984/94 (Rest)	30,4
5,5 % Optionsanleihe 1986/96 der Conti-Gummi Finance B.V., Amsterdam	45,0
Wandeldarlehen 1986/96	10,0
	85,4

Daneben besteht ein genehmigtes Kapital in Höhe von DM 30,0 Mio, ausnutzbar bis zum 5. Juli 1990.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 1987 wurden kleinere Beträge aus den Optionsrechten der Optionsanleihe 1984/94 und aus dem Wandeldarlehen 1986/96 ausgeübt.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil erhöhte sich um DM 6,3 Mio und beträgt am Bilanzstichtag DM 52,6 Mio. Im einzelnen setzt sich dieser Betrag wie folgt zusammen:

	DM Mio
Rücklage gemäß § 3 Auslandsinvestitionsgesetz	32,7
Rücklage gemäß § 6b EStG (Gewinne aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens)	17,0
Rücklage gemäß § 52 Abs. 5 EStG (Änderung des Zinsfußes bei der Errechnung der Pensionsrückstellungen)	1,7
Rücklage gemäß § 74 EStDV (Preissteigerungsrücklage)	1,2
	52,6

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Teilwertmethode errechnet. Der zum 31.12.1986 noch bestehende Fehlbetrag aus früheren Jahren ist durch die Rücklage für Versorgungsleistungen in Höhe von DM 5,4 Mio voll gedeckt.

In den stark angestiegenen anderen Rückstellungen sind im wesentlichen Vorsorgen für Gewährleistungen, Bonus- und sonstige Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr und gegenüber Mitarbeitern, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Risiken aus diskontierten Wechseln, Steuerverpflich-

tungen und Rückstellungen für die Verpflichtung zur Zahlung von Vorruhestandsleistungen und Ausgleichsbeträgen bei Altersteilzeitarbeit enthalten.

Die Rückstellung für Vorruhestand und Altersteilzeitarbeit wurde nach der Teilwertmethode auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens und mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % ermittelt. Darin sind alle aus heutiger Sicht zu erwartenden Verpflichtungen ausreichend abgedeckt.

Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren verminderten sich um DM 47,9 Mio.

Wie im Vorjahr bestanden am 31.12.1986 keine kurzfristigen Bankverbindlichkeiten oder Akzeptkredite.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um DM 23,8 Mio bei unverändertem Zahlungsrhythmus.

In der Position erhaltene Anzahlungen sind im wesentlichen Vorauszahlungen von Kunden erfaßt. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen reduzierten sich um DM 52,2 Mio.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich vor allem aus Verpflichtungen aus der Abrechnung von Löhnen und Gehältern, Steuern, Zinsen sowie Bonus- und Provisionsverbindlichkeiten zusammen.

Eventualverbindlichkeiten

Das Wechselobligo ging um DM 22,3 Mio auf DM 175,5 Mio zurück. In diesem Betrag sind vor allem Handelswechsel unserer inländischen Tochtergesellschaften enthalten, die im Rahmen des Zentralen Cash Managements über die Muttergesellschaft refinanziert werden.

Erläuterungen zum Jahresabschluß der Continental Gummi-Werke AG

Die Bürgschaften und Gewährleistungen erhöhten sich um DM 89,8 Mio auf DM 283,5 Mio. Sie betreffen fast ausschließlich Verbindlichkeiten unserer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, insbesondere Garantien in Höhe von DM 210,4 Mio für die Kapitalmarkt-emissionen unserer Finanzierungsgesellschaft Conti-Gummi Finance B.V., Amsterdam.

Die Verpflichtungen für ausstehende Einzahlungen aus Gesellschaftseinlagen sowie für die Haftung bei Genossenschaften betragen DM 9,3 Mio.

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Jahr 1986 schloß mit einer Umsatzsteigerung um DM 78,1 Mio (3,4 %) auf DM 2 391,0 Mio. Ohne Berücksichtigung von Nebengeschäften stieg der Produktumsatz von DM 2 193,6 Mio auf DM 2 206,3 Mio (0,6 %). Der Anteil des Reifen-Umsatzes erreichte 62 % (Vj. 63 %), der Anteil des Umsatzes mit Technischen Produkten 38 % (Vj. 37 %). Der Exportanteil stellte sich auf 35,4 % (Vj. 34,4 %).

Die Gesamtleistung erhöhte sich um DM 50,5 Mio (2,1 %), gleichwohl hat sich der Materialaufwand im Jahresvergleich um DM 45,5 Mio verringert und beträgt 45,9 % (Vj. 48,8 %) der Gesamtleistung. Die Personalaufwendungen einschließlich der Zuführung zur Rückstellung für Vorruhestand und Altersteilzeit beanspruchten 37,1 % (Vj. 35,8 %) der Gesamtleistung.

Aus Gewinnabführungsverträgen und Dividenden wurden DM 66,4 Mio (Vj. DM 34,8 Mio) vereinnahmt. Die Erträge des Berichtsjahres enthalten nicht mehr die anrechenbare Körperschaftsteuer, die in der Gewinn- und Verlustrechnung offen mit dem Steueraufwand verrechnet worden ist. Abgesehen von Dividenden unserer Tochtergesellschaften Continental France S.A.R.L., Sarreguemines/Frankreich, und Uniroyal Englebert Tyres Ltd., Newbridge/Großbritannien, stammten sämtliche Erträge von inländischen Gesellschaften. Verlustübernahmen waren 1986 nicht erforderlich.

Den Beteiligungserträgen sind noch die Veränderungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil gemäß § 3 Auslandsinvestitionsgesetz von DM 4,0 Mio hinzuzurechnen, so daß die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften per Saldo DM 70,4 Mio (Vj. DM 25,6 Mio) zum Ergebnis beigetragen haben.

Der Zinssaldo hat sich weiter reduziert von DM 27,9 Mio auf DM 20,9 Mio und beansprucht nur noch 0,9 % (Vj. 1,2 %) der Gesamtleistung.

Die nochmals höheren Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens stammen vor allem aus dem Erlös eines Grundstücksverkaufs in Hannover.

Die sonstigen Erträge beinhalten insbesondere Weiterbelastungen an andere Konzerngesellschaften, Umsätze der Sozialeinrichtungen, Mieteinnahmen, Versicherungsentschädigungen und Währungskursgewinne sowie Zuwendungen der öffentlichen Hand. Im außerordentlichen Teil sind Investitionszulagen und -zuschüsse enthalten.

Der Steueraufwand in Höhe von DM 89,8 Mio (Vj. DM 52,6 Mio) enthält keine periodenfremden Beträge.

Die sonstigen Aufwendungen wie Reparaturen, Frachten, Mieten, Werbung, Kosten zur Strukturverbesserung, Reisekosten und Versicherungsprämien stiegen um DM 45,1 Mio auf 11,6 % (Vj. 9,9 %) der Gesamtleistung.

Die Bezüge des Vorstandes beliefen sich im Jahre 1986 auf DM 5 537 303,- (Vj. DM 5 233 862,-). An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden DM 2 460 783,- (Vj. DM 1 977 068,-) gezahlt.

Die Vergütung des Aufsichtsrates betrug DM 598 725,- (Vj. DM 535 644,-). Soweit die Beträge dividendenabhängig sind, wurde davon ausgegangen, daß die Hauptversammlung den Vorschlägen der Verwaltung zur Gewinnverwendung folgen wird.

Neuemission
12. September 1986

Conti-Gummi Finance B.V.

Amsterdam/Niederlande

DM 150.000.000,-

5½% Deutsche Mark-Optionsanleihe von 1986/1996

unter der unbedingten und unwiderruflichen Garantie der
**Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft,
Hannover**

Verkaufskurs:	150%
Verzinsung:	5½% p.a., Jahreskupon 12. September
Rückzahlung:	am 12. September 1996 zum Nennbetrag
Optionsrecht:	jeder Teilschuldverschreibung über nom. DM 1.000,- sind drei Optionsscheine beigelegt – zwei Optionsscheine berechtigen den Inhaber in der Zeit vom 13. Oktober 1986 bis 12. September 1996 zum Bezug von insgesamt 6 Inhaberaktien der Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft, Hannover, zum Optionspreis von DM 323,- je Aktie im Nennbetrag von DM 50,- – ein Optionsschein berechtigt den Inhaber in der Zeit vom 13. Oktober 1986 bis 26. September 1989 zum Bezug von nom. DM 1.000,- 6% Deutsche Mark-Anleihe von 1986/1994 der Conti-Gummi Finance B.V. zu pari zzgl. eventueller Stückzinsen.
Börseneinführung:	Frankfurt am Main und Hannover. Die Optionsscheine (Aktien) werden an allen deutschen Börsen eingeführt.
Wertpapier-Kenn-Nrn.:	Anleihe mit Optionsschein 479 022 6% Deutsche Mark-Anleihe von 1986/1994 479 025 Anleihe ohne Optionsschein 479 023 Optionsschein (6% Deutsche Mark-Anleihe von 1986/1994) 871 590 Optionsscheine (Aktien) 543 909

Deutsche Bank Aktiengesellschaft

Banque Nationale de Paris

Bayerische Vereinsbank
Aktiengesellschaft

Commerzbank
Aktiengesellschaft

Dresdner Bank
Aktiengesellschaft

Morgan Guaranty GmbH

**Schweizerische Bankgesellschaft
(Deutschland) AG**

Algemene Bank Nederland N.V.

Julius Baer International
Limited
Bank J. Vontobel & Co. AG

Banca Commerciale Italiana

Bank für Gemeinwirtschaft
Aktiengesellschaft

Joh. Berenberg, Gossler & Co.

Banque Générale du Luxembourg S.A.

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank
Aktiengesellschaft

Chemical Bank
Aktiengesellschaft

Berliner Bank
Aktiengesellschaft

Berliner Handels- und Frankfurter Bank

Crédit du Nord
Daiwa Europe (Deutschland) GmbH
EBC Amro Bank
Limited

Copenhagen Handelsbank

Crédit Lyonnais

Goldman Sachs International Corp.
Merrill Lynch International & Co.

Creditanstalt-Bankverein
Delbrück & Co.
Enskilda Securities
Skandinaviska Enskilda Limited

CSFB-Effectenbank

Morgan Grenfell & Co.
Limited

Leu Securities Limited
Mitsui Finance International
Limited

Deutsche Bank Capital Corporation

Norddeutsche Genossenschaftsbank AG

Norddeutsche Landesbank
Girozentrale
Société Générale

Generale Bank

Orion Royal Bank
Limited

Manufacturers Hanover Limited

Svenska International
Limited

Samuel Montagu & Co. Limited

Swiss Volksbank
M. M. Warburg-Brinckmann, Wirtz & Co.

Swiss Bank Corporation International
Limited
Trinkaus & Burkhardt KGaA
Westfalenbank
Aktiengesellschaft

Nomura Europe GmbH

Sal Oppenheim jr. & Cie.

Société Générale –
Elsässische Bank & Co
Swiss Cantonalbanks
Vereins- und Westbank
Aktiengesellschaft

Erläuterungen zum Jahresabschluß des Continental-Konzerns

Konsolidierungskreis

Der vorliegende Konzernabschluß stellt einen befreienden Weltabschluß dar, so daß sich die Veröffentlichung eines gesonderten, nur auf die Inlandsgesellschaften beschränkten Konzernabschlusses gemäß § 329 AktG erübrigt.

Neben der Muttergesellschaft wurden in den Konzernabschluß dreiundzwanzig inländische und fünfunddreißig ausländische Gesellschaften einbezogen, an denen die AG zu mehr als 50 % direkt oder indirekt beteiligt ist. Die nicht in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften beeinträchtigen nicht die Darstellung der Vermögens- und Ertragslage.

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr um fünf inländische Gesellschaften und eine ausländische Gesellschaft erweitert.

Sämtliche Gesellschaften bilanzieren zum 31. Dezember.

Gliederung und Bewertung

Der Konzernabschluß wurde nach den Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus in ausführlicher Form dargestellt.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Gesellschaften, die jeweils nach nationalem Recht erstellt wurden, sind dem Schema des deutschen Aktiengesetzes folgend umgliedert. Bei der Bewertung wurden konzerneinheitliche Regeln zugrunde gelegt. Diese Regeln entsprechen den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Daher waren zum Teil Korrekturen der nationalen Wertansätze notwendig.

Währungsumrechnung

Für die Umrechnung der Bilanzen ausländischer Tochtergesellschaften wurden die Stichtagskurse vom 31.12.1986 angesetzt. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen erfolgte zu Jahresdurchschnittskursen. Kursunterschiede, die sich aus der Anwendung der Stichtagskurse (Bilanz) ergaben, wurden unter den sonstigen Erträgen verrechnet.

Konsolidierungsmethode

Die Konsolidierung des Kapitals aller seit 1979 erstmalig in den Konzern einbezogenen Gesellschaften erfolgt nach der modifizierten angelsächsischen Methode. Sie sieht vor, daß die Anschaffungskosten zum Erwerbszeitpunkt mit dem erworbenen Eigenkapital der Tochtergesellschaften (einschließlich der Gewinne oder Verluste) verglichen werden und der Differenzbetrag in den Konsolidierungsausgleichsposten eingestellt wird.

Für Tochtergesellschaften, die vor 1979 zum Konzern gehörten, wurde die deutsche Konsolidierungsmethode angewandt, wonach die am jeweiligen Bilanzstichtag vorhandenen Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Kapital einschließlich Rücklagen saldiert und als Konsolidierungsausgleichsposten ausgewiesen werden.

Zwischen den konsolidierten Gesellschaften bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Geschäften wurden gegeneinander aufgerechnet.

Vermögen und Finanzierung

Trotz eines um 0,7 % leicht rückläufigen Umsatzes erhöhte sich die Bilanzsumme um 11,4 %. Die Hauptursache dafür liegt in dem starken Anstieg der liquiden Mittel um DM 252,7 Mio.

Ohne die Erhöhung der liquiden Mittel hätte die Ausweitung der Bilanzsumme lediglich 2,5 % betragen.

Die Kapitalumschlagsrate reduzierte sich aus dem gleichen Grund auf 1,57 (Vj. 1,76).

Der Anteil des Anlagevermögens (einschließlich Konsolidierungsausgleichsposten) an der Bilanzsumme ist nochmals von 37,9 % auf 35,6 % in 1986 gesunken, während sich das Umlaufvermögen, insbesondere durch die Ausweitung der liquiden Mittel, von 62,1 % auf 64,4 % der Bilanzsumme erhöht hat. Die Quote des Anlagevermögens ist im

Konzern zwangsläufig niedriger als in der AG, da der überwiegende Teil des Beteiligungsvermögens infolge Konsolidierung entfällt. Andererseits besitzen die Vertriebsgesellschaften ein vergleichsweise höheres Umlaufvermögen als die AG. Das Eigenkapital einschließlich der Teile des Sonderpostens mit Rücklageanteil, die dem Eigenkapital zuzuordnen sind, erhöhte sich von DM 638,4 Mio um DM 184,0 Mio auf DM 822,4 Mio und finanziert 26,0 % (Vj. 22,5 %) der Bilanzsumme.

Die Rücklagen des Konzerns erhöhten sich im Berichtsjahr um DM 152,5 Mio auf DM 414,5 Mio. Der gesetzlichen Rücklage konnten DM 96,3 Mio zugeführt werden. In die freie Rücklage wurden aus dem Jahresüberschuß der AG und aus den übrigen Konzerngesellschaften insgesamt DM 57,2 Mio eingestellt. Die planmäßige Entnahme aus der Rücklage für Versorgungsleistungen betrug DM 1,0 Mio.

Das Anlagevermögen, der Konsolidierungsausgleichsposten und die Vorräte sind in vollem Umfang (Vj. 86,3 %) durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel gedeckt.

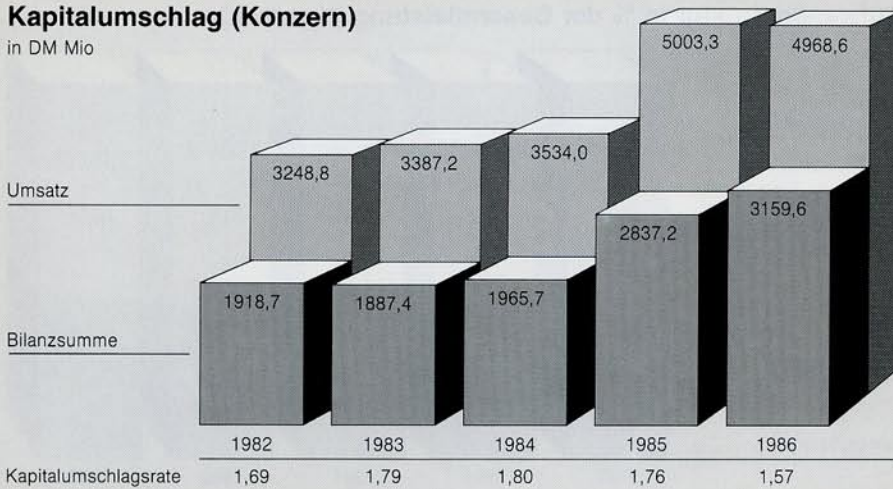
Die Selbstfinanzierungsquote (Finanzierung des Anlagezuganges durch den Netto-Cash-flow) stieg auf 139,8 % (Vj. 113,1 %).

Der Liquiditätsgrad (Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals durch das monetäre Umlaufvermögen) erhöhte sich auf 100,8 % (Vj. 76,4 %).

Die Gesamtverschuldung (Summe aller kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten) hat sich im Berichtsjahr um DM 40,0 Mio auf DM 1 509,9 Mio reduziert. Nach Abzug von DM 252,7 Mio, um die sich die liquiden Mittel erhöhten, verbleibt eine mit dem Vorjahr vergleichbare Summe von DM 1 257,2 Mio. Die eigentliche Entschuldung des Konzerns beträgt somit DM 292,7 Mio.

Kapitalumschlag (Konzern)

in DM Mio



Der Netto-Cash-flow erhöhte sich um DM 108,5 Mio auf DM 412,0 Mio und entspricht 8,3 % vom Umsatz.

Das nach den Regeln der deutschen Finanzanalytiker (DVFA) ermittelte Ergebnis erhöhte sich um 75,0 % auf DM 177,6 Mio. Daraus ergibt sich ein Gewinn je Aktie (ohne Steuerguthaben) von DM 28,45 (Vj. DM 16,97).

Bilanz

Mit Ausnahme der bereits im Berichtsteil der Muttergesellschaft erläuterten Rückstellungen für Vorruhestandsleistungen und Altersteilzeit sind auch im Konzernabschluss die Bewertungs- und Abschreibungsmethoden sowie Gliederungsvorschriften unverändert geblieben. Von steuerlichen Sonderabschreibungsmöglichkeiten haben wir wieder Gebrauch gemacht.

Sachanlagevermögen

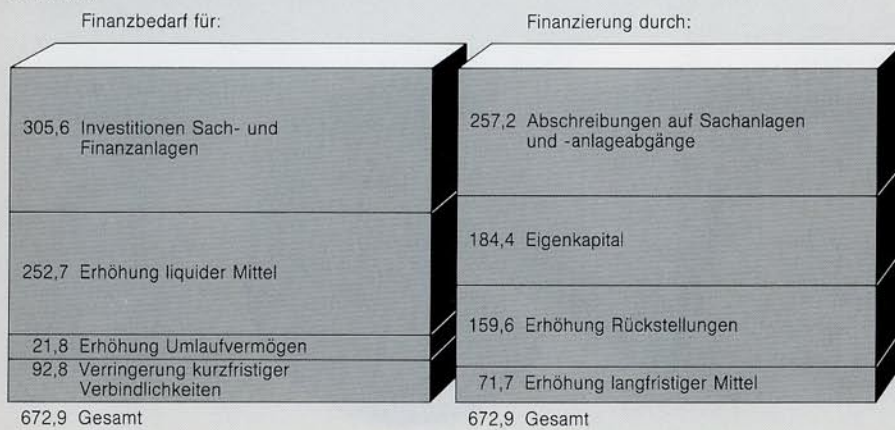
Das Sachanlagevermögen wird konzernweit degressiv im Rahmen der in Deutschland steuerlich höchstzulässigen Sätze abgeschrieben, es sei denn, die lineare Abschreibungsmethode führt zu einem höheren Aufwand. Die Nutzungsdauern der Wirtschaftsgüter sind ebenfalls konzernweit einheitlich festgelegt.

Das gesamte Sachanlagevermögen, die Neuzugänge sowie die Abschreibungen verteilen sich im Konzern wie folgt:

	Bestand 31. 12. 1986	In-vestitionen 1986	Abschreibungen 1986
	DM Mio	DM Mio	DM Mio
Muttergesellschaft	382,9	102,6	111,2
konsolidierte Tochtergesellschaften	564,6	184,1	118,2
Konzern	947,5	286,7	229,4

Finanzierung 1986 (Konzern)

in DM Mio



Ertragslage

Der Gewinn vor Ertragsteuern betrug DM 263,5 Mio (Vj. DM 157,2 Mio) und war damit um 94,2 % höher als bei der Muttergesellschaft (DM 135,7 Mio). Nach Abzug des Steueraufwandes verbleibt ein Jahresüberschuß des Konzerns von DM 114,4 Mio (Vj. DM 77,2 Mio).

Für einen Verlust bei unserer Produktionsgesellschaft in Irland haben wir in der steuerlich zulässigen Höhe gemäß § 3 Auslandsinvestitionsgesetz einen Sonderposten mit Rücklageanteil gebildet. Gleichzeitig war aufgrund steuer-

licher Vorschriften ein Teil der in den Vorjahren zugeführten Beträge für die Produktionsgesellschaften in Großbritannien und Belgien gewinnerhöhend aufzulösen. Per Saldo hat sich dadurch dieser Sonderposten mit Rücklageanteil um DM 4,0 Mio verringert. Nach den aktienrechtlichen Vorschriften ist dieser Betrag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung doppelt zu erfassen, und zwar einmal als konsolidierter Gewinn und zum anderen als Rücklageauflösung.

Die Umsatzrendite nach Steuern stieg gegenüber dem Vorjahr von 1,5 % auf 2,3 %; die Eigenkapitalrentabilität verbesserte sich von 12,1 % auf 13,9 %.

Erläuterungen zum Jahresabschluß des Continental-Konzerns

Von den Zugängen bei Sachanlagen entfielen 71,4 % auf Reifen und 28,6 % auf andere Produkte. Die Investitionen verteilen sich schwerpunktmäßig auf Formen und Maschinen zur Erhaltung und Sicherung der technischen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit. In den Werken Hannover-Limmer, Hannover-Vahrenwald und Traiskirchen/Österreich sind zudem erhebliche Investitionen zur Neustrukturierung und Modernisierung erfolgt.

In den vergangenen fünf Jahren betragen die Sachinvestitionen einschließlich des in 1985 erworbenen Sachanlagevermögens der Semperit-Gesellschaft DM 1 160,9 Mio. Die Abschreibungen in diesem Zeitraum beliefen sich auf DM 845,0 Mio, so daß die Nettoinvestitionen DM 315,9 Mio erreichten. Darüber hinaus erfolgten leasing-finanzierte Investitionen in Sachanlagen (ohne EDV) in Höhe von DM 33,2 Mio und Finanzinvestitionen über DM 47,4 Mio.

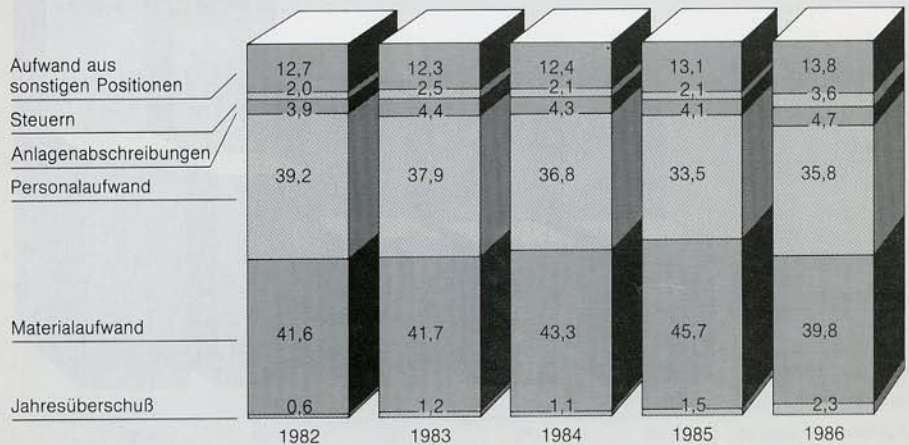
Finanzanlagen

Die Beteiligungen an nicht konsolidierten Gesellschaften befinden sich überwiegend im Besitz der Muttergesellschaft. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im wesentlichen auf den Zuerwerb weiterer Anteile an der Drahtcord Saar GmbH & Co. KG, Merzig, und eine Kapitalerhöhung bei der KG Deutsche Gasrusswerke G.m.b.H. & Co., Dortmund, zurückzuführen.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um festverzinsliche Staatspapiere, die zur Deckung der in den österreichischen Bilanzen enthaltenen „Vorsorge für Abfertigungen“ dienen.

In den Ausleihungen sind neben Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeiter und Finanzierungsbeiträgen an Energieversorgungsunternehmen Darlehen an nicht konsolidierte Gesellschaften enthalten.

Aufwandsstruktur in % der Gesamtleistung (Konzern)



Verwendung der Wertschöpfung 1986 (Konzern)

DM 2161,7 Mio = 100 %

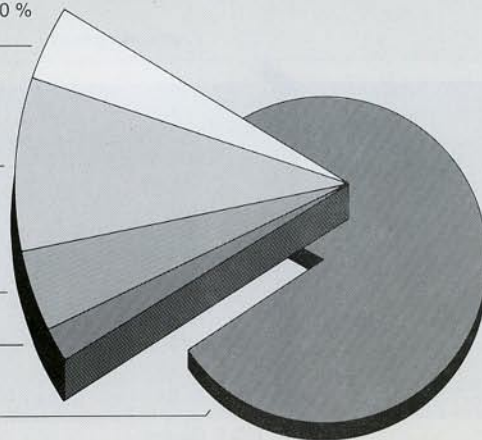
3,6 % für das Unternehmen

8,4 % für die öffentliche Hand

4,0 % für fremde Kreditgeber

1,7 % für die Aktionäre

82,3 % für die Mitarbeiter



Die Wertschöpfung stellt den Beitrag des Continental-Konzerns zum Sozialprodukt dar. Sie errechnet sich aus der Gesamtleistung einschließlich der übrigen Erträge abzüglich Materialaufwendungen, Abschreibungen, Verluste aus Abgängen des Anlage- und Umlaufvermögens, Einstellungen in Sonderposten und sonstiger Aufwendungen.

Konsolidierungsausgleichsposten

Der Konsolidierungsausgleichsposten beinhaltet neben den nach der modifizierten angelsächsischen Methode errechneten Beträgen (1986: Reduzierung um DM 3,7 Mio) auch die nach der deutschen Konsolidierungsmethode ermittelten Unterschiedsbeträge (1986: Erhöhung um DM 3,3 Mio) zwischen Eigenkapital und Beteiligungsbuchwerten.

Die Bilanzposition umfaßt außer erworbenen stillen Reserven auch Kursdifferenzen aus der Eigenkapitalumrechnung von Auslandsgesellschaften, die nach der deutschen Methode errechnet werden. Seit dem Erwerb solcher Beteiligungen bzw. späteren Kapitalerhöhungen hat sich der Wert der D-Mark im Verhältnis zu den meisten übrigen Währungen stark erhöht. Das zu den Stichtagskursen vom 31.12.1986 umgerechnete Eigenkapital dieser Gesellschaften führt daher zu einem niedrigeren DM-Wert als der entsprechende Beteiligungsansatz bei der Muttergesellschaft. Auf der anderen Seite ist aber auch das Sachanlagevermögen der betreffenden Gesellschaften in der Konzernbilanz zu den gleichen Stichtagskursen wie das Eigenkapital und damit niedriger angesetzt, ohne daß sich der tatsächliche Wert des Sachanlagevermögens geändert hat, d. h. im Ergebnis stellen diese Kursdifferenzen stille Reserven dar.

Der Anstieg des nach der deutschen Konsolidierungsmethode errechneten Teils des Ausgleichspostens enthält hauptsächlich Kursdifferenzen aus der Eigenkapitalumrechnung unserer Gesellschaften in USA, Frankreich und Spanien.

Vorräte

Nach einem Zuwachs in 1985 durch den Erwerb der Semperit-Reifen-Gruppe ging das Vorratsvermögen in 1986 wieder um DM 54,4 Mio zurück und beansprucht noch 25,1 % der Bilanzsumme (Vj. 29,9 %).

Die Vorräte wurden nach dem Niederstwertprinzip konzerneinheitlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Eliminierung von Zwischengewinnen bewertet. Für Risiken aus längerer Lagerdauer und eingeschränkter Verkaufsfähigkeit sind entsprechende Vorräte berücksichtigt.

Der Bilanzwert zum 31.12.1986 teilt sich wie folgt auf:

	DM Mio
Muttergesellschaft	324,3
konsolidierte Tochtergesellschaften	469,1
Konzern	793,4

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Für Einzelrisiken wurden individuelle Wertberichtigungen gebildet; darüber hinaus dient die Pauschalwertberichtigung von DM 10,3 Mio zur Abdeckung allgemeiner Kreditrisiken.

Von dem Bilanzwert zum 31.12.1986 entfallen auf:

	DM Mio
Muttergesellschaft	168,3
konsolidierte Tochtergesellschaften	603,3
Konzern	771,6

Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um DM 66,8 Mio auf DM 159,0 Mio. In dieser Position sind im wesentlichen Ansprüche an Lieferanten, Mitarbeiter, Steuerbehörden und andere staatliche Institutionen sowie sonstige Vermögensteile enthalten.

Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz

In dieser Bilanzposition sind im wesentlichen Fremdbesitzanteile am Kapital der Semperit Reifen Aktiengesellschaft, Wien, sowie an der Semperit (Ireland) Ltd., Dublin, enthalten.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Erhöhung um DM 30,5 Mio betrifft in Höhe von DM 6,3 Mio die AG. Der Rest ergibt sich im wesentlichen aus der notwendigen Abgrenzung einer steuerfreien Zuwendung des österreichischen Staates an die Semperit Reifen Aktiengesellschaft, Wien.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen der deutschen und österreichischen Konzerngesellschaften wurden versicherungsmathematisch nach der Teilwertmethode errechnet und mit 6 % bzw. 7 % (Österreich) auf den Barwert, unter Zugrundelegung der neuen Sterbetafeln von Dr. Klaus Heubeck, abgezinst.

Die bei einigen anderen Auslandsgesellschaften bestehenden Abfindungs- und pensionsähnlichen Verpflichtungen wurden gleichermaßen versicherungsmathematisch ermittelt und mit landesspe-

zifischen Zinssätzen auf den heutigen Wert abgezinst und in die Position Pensionsrückstellungen eingestellt.

Für Zusagen an Unterstützungskassen besteht bei zwei Konzernunternehmen ein um DM 19,8 Mio zu geringes Deckungskapital.

In den anderen Rückstellungen sind hauptsächlich Verpflichtungen gegenüber Steuerbehörden und Berufsgenossenschaften, aus Bonuszusagen, Gewährleistungen, Urlaubsansprüchen, Vorruhestands- und Altersteilzeitzusagen sowie sonstige Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäft enthalten.

Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um DM 60,4 Mio. Der Begebung der 5,5%igen Doppeloptionsanleihe über DM 150,0 Mio der Conti-Gummi Finance B.V., Amsterdam, und der Aufnahme zinsverbilligter Kredite stehen planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen höher verzinslicher Darlehen gegenüber.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten (ohne andere Rückstellungen) ermäßigten sich dagegen um DM 92,8 Mio. Von dem Rückgang entfielen DM 25,7 Mio auf Lieferantenverbindlichkeiten und DM 58,9 Mio auf Wechselverbindlichkeiten sowie Schulden gegenüber Kreditinstituten. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im wesentlichen Verpflichtungen aus Löhnen und Gehältern einschließlich abzuführender Steuern und Sozialbeiträge, Zinsen, Steuern sowie sonstige Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäft.

Eventualverbindlichkeiten

Das Wechselobligo verminderte sich auf DM 267,3 Mio (Vj. DM 289,6 Mio). Die Bürgschaften und Gewährleistungen betragen DM 6,4 Mio (Vj. DM 11,3 Mio).

Erläuterungen zum Jahresabschluß des Continental-Konzerns

Verpflichtungen aus Miet- oder Leasingverträgen

Die aus Miet- oder Leasingverträgen resultierenden zukünftigen Verpflichtungen (ohne EDV) haben einen Barwert von DM 56,9 Mio (Vj. DM 64,8 Mio). Davon entfallen DM 38,3 Mio auf Grundstücke und Bauten, DM 12,3 Mio auf Maschinen und maschinelle Anlagen sowie DM 6,3 Mio auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Verpflichtungen bestehen zu 31,9 % bei der Muttergesellschaft und zu 68,1 % bei konsolidierten Tochtergesellschaften.

Gewinn- und Verlustrechnung

Der Außenumsatz des Konzerns ermäßigte sich geringfügig um DM 34,7 Mio (0,7 %) auf DM 4 968,6 Mio. Während der Produktumsatz trotz erheblicher Währungseinflüsse um 2,0 % bzw. DM 95,4 Mio anstieg, ermäßigten sich die Nebengeschäfte um DM 130,1 Mio. Im Vorjahr waren hier noch Umsätze mit technischen Produkten und Materiallieferungen aus dem Gesamtverbund Semperit enthalten.

Die Gesamtleistung verringerte sich um DM 89,5 Mio. Der Materialaufwand beanspruchte 39,8 % (Vj. 45,7 %) der Gesamtleistung, der Personalaufwand 35,8 % (Vj. 33,5 %).

Der Zinssaldo verminderte sich um DM 27,0 Mio auf DM 70,1 Mio und beträgt 1,4 % (Vj. 1,9 %) der Gesamtleistung.

In den außerordentlichen Erträgen von DM 18,8 Mio (Vj. DM 21,9 Mio) sind vor allem Investitionszulagen und -zuschüsse, nicht mehr erforderliche Wertberichtigungen sowie aperiodische Erträge enthalten.

Vor allem durch den starken Gewinnzuwachs bedingt erhöhte sich der Steuer- aufwand um DM 74,3 Mio auf DM 181,1 Mio. Darüber hinaus konnten 1986 bei einigen Gesellschaften zudem geringere steuerliche Verlustvorträge verrechnet werden, wodurch sich in 1986 ein höherer Steueraufwand ergab. Die Ertragsteuern beliefen sich insgesamt auf DM 149,1 Mio.

Unter den sonstigen Aufwendungen sind unter anderem Frachten, Werbung, Vertriebsaufwendungen, Reparaturleistungen und Mieten zusammengefaßt.

Hannover, den 10. April 1987

Continental Gummi-Werke
Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Helmut Werner

Wilhelm Borgmann

Peter Haverbeck

Hans Kauth

Wilhelm Schäfer

Horst W. Urban

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft – Bilanz zum 31. Dezember 1986

Aktiva	31. 12. 1986			31. 12. 1985
	DM	DM	DM	TDM
I. Anlagevermögen				
A. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte				
a) mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	115 821 022			125 145
b) mit Wohnbauten	623 275			690
c) ohne Bauten	449 231			194
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	171 017 480			181 022
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	52 733 291			50 973
4. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	42 274 659			40 084
		382 918 958		398 108
B. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	376 309 239			348 498
2. Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren	2 385 747			3 388
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 1 962 322		378 694 986		351 886
			761 613 944	749 994
II. Umlaufvermögen				
A. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	75 540 130			85 640
2. Unfertige Erzeugnisse	53 916 347			58 593
3. Fertige Erzeugnisse, Waren	194 847 972			189 974
		324 304 449		334 207
B. Andere Gegenstände des Umlaufvermögens				
1. Geleistete Anzahlungen		1 211 054		3 174
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		168 279 978		162 746
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr DM 1 092 836				
3. Wechsel		—		789
4. Schecks		4 710 203		4 511
5. Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben		1 078 040		1 148
6. Guthaben bei Kreditinstituten		27 669 660		17 352
7. Forderungen an verbundene Unternehmen		175 148 347		100 466
8. Forderungen aus Krediten, die unter § 89 AktG fallen		328 097		260
9. Sonstige Vermögensgegenstände		37 256 309		6 218
			739 986 137	630 871
III. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio		160 026		286
2. Sonstige		365 647		286
			525 673	572
			1 502 125 754	1 381 437

Passiva	31. 12. 1986		31. 12. 1985
	DM	DM	TDM
I. Grundkapital (Stammaktien)		312 104 450	299 000
Bedingtes Kapital DM 85 438 550			
II. Offene Rücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage			
Vortrag zum 1. Januar 1986.	91 920 200		
Einstellung aus dem Agio gemäß § 150 Abs. 2 Nr. 2 und 3 AktG.	96 315 651		
		188 235 851	91 920
2. Freie Rücklage			
Vortrag zum 1. Januar 1986.	83 000 000		
Einstellung aus dem Jahresüberschuß	18 000 000		
		101 000 000	83 000
3. Rücklage für Versorgungsleistungen			
Vortrag zum 1. Januar 1986.	6 417 158		
Entnahme.	996 944		
		5 420 214	6 417
III. Sonderposten mit Rücklageanteil			
gem. § 3 Auslandsinvestitionsgesetz, § 6b EStG, § 52 Abs. 5 EStG, § 74 EStDV		52 555 050	46 277
IV. Pauschalwertberichtigung zu Forderungen		2 320 000	2 265
V. Rückstellungen			
1. Pensionsrückstellungen	163 771 960		154 019
2. Rückstellungen für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung	1 014 500		1 679
3. Andere Rückstellungen	218 159 268		107 146
		382 945 728	262 844
VI. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren			
1. Anleihen und Wandeldarlehen	72 000 000		101 469
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 70 000 000			
2. Schuldschein- und sonstige Darlehen	61 818 937		69 941
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 16 557 077			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	81 437 500		92 500
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM —			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11 123 015		10 352
		226 379 452	274 262
Vor Ablauf von vier Jahren fällig. DM 79 001 897			
VII. Andere Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100 366 774		124 227
2. Erhaltene Anzahlungen	8 188 293		6 896
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15 850 736		67 976
4. Sonstige Verbindlichkeiten	66 753 432		84 388
		191 159 235	283 487
VIII. Bilanzgewinn		40 005 774	31 965
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln DM 175 548 635			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften DM 268 114 395			
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen DM 15 406 663			
		1 502 125 754	1 381 437

Entwicklung des Anlagevermögens 1986

	Stand 1. 1. 1986 DM	Zugänge DM	Umbuchungen DM	Abgänge DM	Abschreibungen DM	Stand 31.12.1986 DM
A. Sachanlagen						
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte						
a) mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	125 145 330	7 216 582	228 032	1 672 698	15 096 224	115 821 022
b) mit Wohnbauten	689 785	—	34 509	—	32 001	623 275
c) ohne Bauten	193 835	—	255 396	—	—	449 231
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	181 022 444	36 410 315	13 657 805	2 309 903	57 763 181	171 017 480
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	50 973 086	37 706 360	3 555 190	1 216 602	38 284 743	52 733 291
4. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	40 083 513	21 309 998	— 17 661 914	1 456 938	—	42 274 659
	398 107 993	102 643 255	—	6 656 141	111 176 149	382 918 958
B. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	348 498 391	27 875 530	—	64 682	—	376 309 239
2. Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren.	3 388 065	205 332	—	1 207 650	—	2 385 747
	351 886 456	28 080 862	—	1 272 332	—	378 694 986
	749 994 449	130 724 117	—	7 928 473	111 176 149	761 613 944

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft – Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1986

	1986		1985
	DM	DM	TDM
1. Umsatzerlöse	2 391 016 902		2 312 881
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+ 642 351		+ 26 940
		2 391 659 253	2 339 821
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		21 245 468	22 576
4. Gesamtleistung		2 412 904 721	2 362 397
5. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren		1 106 685 136	1 152 197
6. Rohertrag		1 306 219 585	1 210 200
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	14 252 021		11 459
8. Erträge aus Beteiligungen	52 136 296		23 373
9. Erträge aus den anderen Finanzanlagen	178 033		369
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10 990 858		6 924
11. Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	18 148 037		15 159
12. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2 724 685		1 397
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	18 619 949		5 522
14. Sonstige Erträge	68 272 194		60 201
davon außerordentliche DM 5 554 442			
		185 322 073	124 404
		1 491 541 658	1 334 604
15. Löhne und Gehälter	719 278 045		690 637
16. Soziale Abgaben	122 465 932		118 045
17. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	53 489 339		38 024
18. Abschreibungen auf Sachanlagen	111 176 149		105 452
19. Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens außer Vorräten und Einstellung in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	2 354 357		872
20. Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens.	2 206 170		2 069
21. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	31 877 924		34 841
22. Steuern			
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen DM 121 058 218			
anrechenbare Körperschaftsteuer DM 22 017 692			
an Organgesellschaften verrechnet DM 10 092 484			
			DM 88 948 042
b) Sonstige DM 866 756			
	89 814 798		52 653
23. Aufwendungen aus Verlustübernahme	—		3 983
24. Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	24 898 117		16 955
25. Sonstige Aufwendungen	279 036 883		233 907
		1 436 597 714	1 297 438
26. Jahresüberschuß.		54 943 944	37 166
		54 943 944	37 166
Übertrag:			

	1986		1985
	DM	DM	TDM
Übertrag:		54 943 944	37 166
27. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		2 064 886	1 266
28. Einstellung aus dem Jahresüberschuß in die freie Rücklage		18 000 000	12 000
29. Entnahme aus der Rücklage für Versorgungsleistungen		996 944	5 533
30. Bilanzgewinn		40 005 774	31 965

Pensionszahlungen DM 10 220 959.

Voraussichtliche Zahlungen in den folgenden fünf Jahren: 108 %, 115 %, 122 %, 130 %, 135 %.

Continental Gummi-Werke
Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung Gesetz und Satzung.

Berlin/Hannover, den 10. April 1987

Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Richter
Wirtschaftsprüfer

Kirste
Wirtschaftsprüfer

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft – Konzernbilanz zum 31. Dezember 1986

Aktiva	31. 12. 1986		31. 12. 1985
	DM	DM	TDM
I. Anlagevermögen			
A. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			
a) mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	298 814 746		279 610
b) mit Wohnbauten	5 868 258		6 665
c) ohne Bauten	4 201 148		6 262
2. Bauten auf fremden Grundstücken	11 422 804		8 427
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	380 920 603		367 267
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	136 056 956		124 360
5. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	108 053 914		119 172
6. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2 216 622		883
		947 555 051	912 646
B. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	69 694 012		54 111
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	20 192 946		17 182
3. Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren	17 117 938		22 198
davon durch Grundpfandrechte gesichertDM 2 619 273		107 004 896	93 491
		1 054 559 947	1 006 137
II. Ausgleichsposten aus der Konsolidierung		68 765 071	69 163
davon aus der ErstkonsolidierungDM 8 697 202			
III. Umlaufvermögen			
A. Vorräte	793 406 040		847 773
B. Andere Gegenstände des Umlaufvermögens			
1. Geleistete Anzahlungen	2 462 620		2 105
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	771 626 838		769 580
davon mit einer Restlaufzeit			
von mehr als einem JahrDM 1 931 772			
3. Wechsel	2 691 493		2 485
davon bundesbankfähigDM 165 252			
4. Schecks	4 921 245		5 255
5. Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben	3 660 700		2 797
6. Guthaben bei Kreditinstituten	121 935 397		20 717
7. Wertpapiere	150 770 669		2
8. Forderungen an verbundene Unternehmen	3 694 962		6 738
9. Forderungen aus Krediten, die unter § 89 AktG fallen	1 125 376		528
10. Sonstige Vermögensgegenstände	158 978 268		92 193
		2 015 273 608	1 750 173
IV. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Disagio	7 043 185		333
2. Sonstige	13 946 709		11 371
		20 989 894	11 704
		3 159 588 520	2 837 177

Passiva	31. 12. 1986		31. 12. 1985
	DM	DM	TDM
I. Grundkapital (Stammaktien)		312 104 450	299 000
Bedingtes Kapital DM 85 438 550			
II. Konzernrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	188 235 851		91 920
2. Freie Rücklage	220 819 269		163 638
3. Rücklage für Versorgungsleistungen	5 420 214		6 417
		414 475 334	261 975
III. Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz		27 461 288	29 703
davon aus Gewinnanteilen DM 129 298			
IV. Sonderposten mit Rücklageanteil			
gem. § 3 Auslandsinvestitionsgesetz, § 6b EStG, § 52 Abs. 5 EStG, § 74 EStDV und ausländischen Vorschriften		108 184 032	77 568
V. Pauschalwertberichtigung zu Forderungen		10 305 742	10 418
VI. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	302 979 475		284 992
2. Rückstellungen für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung	3 195 166		2 329
3. Andere Rückstellungen	431 000 784		289 267
		737 175 425	576 588
VII. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren			
1. Anleihen und Wandeldarlehen	282 442 756		158 016
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 70 000 000			
2. Schuldschein- und sonstige Darlehen	61 818 937		69 941
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 16 557 077			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	310 235 921		362 891
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 27 958 966			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	47 818 068		55 325
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 5 796 586			
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6 300 000		2 032
		708 615 682	648 205
Vor Ablauf von vier Jahren fällig DM 220 610 330			
VIII. Andere Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	271 960 392		297 745
2. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	123 335 287		145 713
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	193 287 834		229 819
4. Erhaltene Anzahlungen	14 930 629		23 685
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1 643 172		4 697
6. Sonstige Verbindlichkeiten	196 103 479		200 096
		801 260 793	901 755
IX. Konzerngewinn		40 005 774	31 965
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln DM 267 311 036			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften DM 4 382 830			
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen DM 2 000 000			
		3 159 588 520	2 837 177

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft – Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1986

	1986		1985
	DM	DM	TDM
1. Außenumsatzerlöse	4 968 579 389		5 003 338
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 43 009 571		+ 16 336
		4 925 569 818	5 019 674
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		48 275 311	43 692
4. Gesamtleistung		4 973 845 129	5 063 366
5. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren		1 981 352 867	2 311 758
6. Rohertrag		2 992 492 262	2 751 608
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1 691		—
8. Erträge aus Beteiligungen	3 231 372		2 968
9. Erträge aus den anderen Finanzanlagen	2 219 694		2 693
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17 641 730		7 412
11. Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	21 832 029		18 024
12. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	19 379 467		13 065
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	19 170 270		9 991
14. Sonstige Erträge	75 091 264		65 743
davon außerordentliche DM 18 815 900		158 567 517	119 896
		3 151 059 779	2 871 504
15. Löhne und Gehälter	1 405 181 978		1 345 099
16. Soziale Abgaben	287 943 648		275 263
17. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	85 408 309		73 475
18. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	229 402 343		205 541
19. Abschreibungen auf Finanzanlagen einschließlich konsolidierter Beteiligungen	6 136 382		1 010
20. Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens außer Vorräten	14 727 813		11 602
21. Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	6 709 285		3 072
22. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	87 733 006		104 476
23. Steuern			
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen DM 169 307 088			
b) Sonstige DM 11 744 510			
	181 051 598		106 815
24. Aufwendungen aus Verlustübernahme	—		1
25. Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	25 720 164		17 470
26. Sonstige Aufwendungen	706 618 670		650 452
		3 036 633 196	2 794 276
27. Jahresüberschuß		114 426 583	77 228
		114 426 583	77 228
Übertrag:			

	1986		1985
	DM	DM	TDM
Übertrag:		114 426 583	77 228
8. Gewinnvortrag		2 064 886	1 266
9. Einstellung aus dem Jahresüberschuß in die freie Konzernrücklage		76 277 201	51 244
10. Entnahme aus der Rücklage für Versorgungsleistungen		996 944	5 533
11. Entnahme aus Konsolidierungsausgleichsposten.		61 906	—
12. Einstellung in Konsolidierungsausgleichsposten		1 138 046	768
13. Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		129 298	109
14. Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Verlust		—	59
15. Konzerngewinn		40 005 774	31 965

Continental Gummi-Werke
Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Der Konzernabschluß und der Konzerngeschäftsbericht entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften.

Berlin/Hannover, den 10. April 1987

Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Richter
Wirtschaftsprüfer

Kirste
Wirtschaftsprüfer